

STARTUP TEENS

CHALLENGE 2019 > 7 X 10.000 EURO PREISGELD > DAS GROSSE FINALE > DIE GEWINNER
> MENTEES & MENTOREN > ALUMNI & ENTREPRENEURE > NEWS UND INFOS

JULI 2019



Zusammen mit ihren Mitgründern sind sie die Gewinner des ersten Preises der sieben Kategorien der Startup Teens Challenge 2019: Benedikt Atta, Daniel Ilin, Florian Ludewig, Fabian Moormann, Kai Lanz (v.l., stehend) sowie Tara Urbach und Felix Straub

REGINA SABLITNY

Powered by

DAIMLER

WELT

TEV Tengelmann Ventures

COMMERZBANK

eventim

facebook Deutschland

FLIXBUS

StepStone

PHILIPP LAHM HOLDING

GWF

GRÜNDERSZENE

#Germany STARTUP!

WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN
STARTUPTeens.DE/YOUTUBE

POWERED BY
STARTUPTeens
WIR MACHEN JUNGE UNTERNEHMER



Muss denn, was die Welt bewegt, immer 4 Räder haben?

Na klar! Wir bei Daimler entwickeln die Mobilität von morgen. Aber wir tun noch mehr: mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Standorten weltweit leisten wir unseren Beitrag zu sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung. Wir unterstützen regionale Initiativen ebenso wie globale Hilfsprojekte. Für mehr Respekt und Toleranz, für gelebte Freiheit und Vielfalt. Weil wir an morgen denken, handeln wir heute.

Daimler WeCare – Helping. Supporting. Engaging.
Mehr unter www.daimler.com

DAIMLER



Bundeswirtschaftsminister mit Initiatoren von Startup Teens (v.l.): Philip Wessa, Verena Pausder, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, Marie-Christine Ostermann, Philipp Möller und Hauke Schwiezer. Weitere Initiatoren sind Philipp Pausder, Alex Giesecke und Nico Schork

Inhalt

Online-Videos und Kampagne mit Philipp Lahm	Seite 4-5
Challenge 2019 – die Gewinner	Seite 6-10
Mentees & Mentoren – wie neue Ideen entstehen	Seite 12 & 17
Challenge 2019 – Impressionen vom Finale in Berlin	Seite 13-16
Die Mission – dafür steht Startup Teens	Seite 18-19
Alumni – Gründer, Nachfolger, Entrepreneur	Seite 20-21
Review – Was war los bei Startup Teens?	Seite 22
Interview mit Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld	Seite 23
Statements – aus Politik und Gesellschaft	Seite 24-25
Startup Teens – What's next?	Seite 26

IMPRESSUM

Eine Anzeigen-Sonderausgabe der Startup Teens GmbH
Verantwortlich: Hauke Schwiezer
Redaktion: Susanne Maack, Dr. Sabrina Lechler, Jochen Heimann
Umsetzung: WELT Editorial-Studio
Leitung: Matthias Leonhard
Redaktionsschluss: 11. Juli 2019
Erscheinungstag: 14. Juli 2019

EDITORIAL

#germanystartup

Liebe Leserinnen und Leser,

im fünften Jahr von Startup Teens ist unser gesellschaftlicher Auftrag aktueller denn je. Auf der einen Seite belegt Deutschland im Bereich unternehmerische Bildung an Schulen im internationalen Vergleich den schwachen 42. Rang von 54 untersuchten Nationen. Auf der anderen Seite würden mehr als die Hälfte der bei einer Yougov-Studie befragten 16- bis 25-Jährigen hierzulande gern ein eigenes Unternehmen gründen, wissen aber nicht wie das geht. In diesen luftleeren Raum stößt Startup Teens mit seinen Bausteinen rund um unternehmerisches Denken und Handeln. Seit unserer Gründung im Sommer 2015 haben wir schon viel erreicht: Fast 8000 Schülerinnen und Schüler haben an unserem Businessplan-Wettbewerb teilgenommen. Alleine in diesem Jahr haben 385 Teams ihre unternehmerischen Ideen eingereicht. Ein Jahr zuvor waren es noch 268 Teams. Diese Steigerung freut uns ungemein. Sie zeigt eindrucksvoll das große Interesse junger Menschen, sich mit Entrepreneurship auseinanderzusetzen und ihre eigenen Ideen zu verfolgen. Trotzdem geht der Anteil der jungen Gründer in Deutschland kontinuierlich zurück und liegt deutlich unter der Gründungsquote anderer Länder von durchschnittlichen 5,3 Prozent.

Unternehmerisches Denken und Handeln bei Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren viel stärker zu verankern ist ein Hauptziel von Startup Teens, der ersten digitalen Lernplattform für Entrepreneurship Education in Deutschland. Unserem YouTube-Kanal, den wir im vergangenen Herbst initiiert haben, folgen inzwischen fast 12.000 Abonnenten.

Unser Ziel ist es, in diesem Land ein Gründerklima zu schaffen, das junge Menschen einlädt, ihre Geschäftsideen auszuprobieren und voranzutreiben. Da es hierzulande weiterhin einen zu starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und beruflichen Chancen gibt, ist es von Anfang an ein zweites Ziel, dass Startup Teens für alle Jungen und Mädchen in Deutschland zur Verfügung steht, kostenlos und vor allem unabhängig von der sozialen Herkunft oder der Schulform. So sollen mittel- und langfristig mehr Gründer, Unternehmensnachfolger und Intrapreneure hervorgebracht werden. Denn eine aktive Gründungskultur ist essenziell für eine innovative und zukunftsfähige Wirtschaft in Deutschland.

Vorbilder sichtbar machen

Eine aktuelle Studie hat einen Mangel an weiblichen Vorbildern in der Unternehmenslandschaft festgestellt. Dieser Meinung sind fast 60 Prozent der befragten 16- bis 25-Jährigen. Wir teilen diese Einschätzung und finden, dass unternehmerische Vorbilder hierzulande generell zu wenig wahrgenommen werden. Dabei hat unser Land eine Vielzahl an jungen, engagierten und erfolgreichen Unternehmerinnen und Unternehmern zu bieten. Diese wird Start-

up Teens ab sofort mit der Kampagne #germanystartup sichtbar machen. Alle Details dazu finden Sie hier im Heft.

Was uns besonders macht

Wir haben noch viel vor. Startup Teens gilt als innovativstes Entrepreneurship Education Programm in Deutschland. Der Grund für die erreichten Steigerungsraten ist die klare Praxisorientierung und die Unterstützung von über 400 Gründern und Unternehmern. Mit deren Engagement und der Förderung durch diverse Wirtschafts- und Kultusministerien auf Länder-ebene wollen wir langfristig in allen Bundesländern das Gründerklima positiv beeinflussen und bei Jugendlichen einen Mindset-Change erreichen, wenn es um die Möglichkeiten des Unternehmertums für die eigene berufliche Zukunft geht. Wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu beschreiten. Damit das Gründerklima in Deutschland deutlich auffrischt und wir bei Innovationen, Zukunftstechnologien und Digitalisierung mit anderen Nationen auf Augenhöhe mithalten können.

Ihre
 Gesellschafter von
 Startup Teens

Startup Teens

Non-Profit-Organisation
 500 Mentoren
 400 Unternehmer
 63 Schulungsvideos
 YouTube-Kanal mit fast 12.000
 Abonnenten
 Diverse Events und Camps
 Jährlicher Businessplan-
 Wettbewerb, dotiert mit
 7 x 10.000 Euro für
 Jugendliche zwischen
 14 und 19 Jahren

www.startupteens.de

Im Lehrvideo „Philipp Lahm – Brenne für deine Idee“ gibt der Fußballstar und Unternehmer Tipps für Gründer

#Germany STARTUP!

WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN
STARTUPTeens.DE/YOUTUBE

POWERED BY
STARTUPTeens
WIR MACHEN JUNGE UNTERNEHMER

Philipp Lahm (Mitte) produziert Videos mit Nico Schork und Alex Giesecke (simpleclub) für Startup Teens

Fußballweltmeister und erfolgreicher Unternehmer:
Phillip Lahm

Von den 16- bis 25-Jährigen in Deutschland wollen laut einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts Yougov 64 Prozent ein eigenes Unternehmen gründen. Trotzdem sieht sich fast die Hälfte der Befragten (44 Prozent) in fünf Jahren in einer Festanstellung, da ihnen die Bildungsangebote fehlen. Dadurch gehen viele innovative Geschäftsideen verloren, die den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken könnten. Viele Talente junger Menschen kommen nicht zur Entfaltung.

Um bereits Schülerinnen und Schülern kostenfrei unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln, hat Startup Teens einen Entrepreneurship Kanal bei YouTube gegründet. Diesen betreibt die Non-Profit Initiative gemeinsam mit den beiden simpleclub-Gründern Alex Giesecke und Nico Schork, den „Rockstars“ der Online-Nachhilfe. Nachdem der Kanal mit großem Erfolg im September 2018 gestartet ist und bereits fast 12.000 Follower zählt, hat nun Weltmeisterschaftskapitän und Unternehmer Philipp Lahm mit Alex und Nico drei weitere Videos produziert. Das erste Video gibt es ab sofort bei YouTube. Hier erläutern die Drei, wie es dazu kam.

Weshalb halten Sie es für so wichtig, dass junge Menschen sich frühzeitig mit unternehmerischem Denken und Handeln beschäftigen?

Philipp Lahm: Unternehmertum braucht viele Eigenschaften, die junge Menschen im Überfluss besitzen: Neugierde und Fantasie, Vorstellungskraft und vor allem Ideen. Wenn diese positiven Eigenschaften schon früh in die richtigen Bahnen gelenkt werden, dann können ganz besondere Dinge entstehen.

Warum erreicht man mit YouTube-Videos 14- bis 19-jährige Schüler am besten?

Nico Schork: Youtube ist DIE Plattform, auf der sich nahezu alle Jugendlichen aus der Zielgruppe mehrere Stunden am Tag aufhalten. Als Videoplattform macht sie al-

so für unsere Zwecke extrem viel Sinn, unter anderem auch deswegen, weil der Algorithmus den Nutzern relevante Themen anbietet. Das bedeutet, dass wir über Youtube auch die Chance haben, junge Leute über die Videovorschläge zu erreichen, ohne dass sie im ersten Schritt aktiv danach gesucht hätten. Insgesamt bietet uns die Plattform außerdem die Möglichkeit, eine Community aufzubauen, in der sich Jugendliche kostenfrei und ohne Anmeldung über das Thema Unternehmertum unterhalten und austauschen können.

Warum bist Du mit Startup Teens eine Kooperation eingegangen? Wie sieht diese aus?

Philipp Lahm: Ich bin sehr an der deutschen Startup-Szene interessiert. Ich finde es toll, wenn junge Leute nicht nur Ideen haben, sondern auch den Mut, so früh in ihrem Leben eine Firma zu gründen. Ich kann mich gut in sie hinein versetzen: Auch ich bin noch nicht lange Unternehmer und lerne jeden Tag dazu. Umso mehr Respekt habe ich vor den Startup Teens und finde, dass sie die Aufmerksamkeit, die sie durch unsere Kooperation bekommen, mehr als verdienen.

Alex, welchen Zweck verfolgt der Startup Teens Entrepreneur Kanal, den Ihr ebenfalls produziert?

Alex Giesecke: Entrepreneurial Education kommt in Deutschland viel zu kurz. Genau aus dem Grund haben wir mit dem kostenfreien Startup Teens Youtube Kanal einen Baustein ins Leben gerufen, über den sich Jugendliche mit dem Thema befassen können. Wir wollen damit die Basis an Wissen schaffen, auf der jeder Schritt für

Schritt aufbauen und seinen eigenen Weg als Entrepreneur, Intrapreneur oder Unternehmensnachfolger gehen kann.

Du hast drei Videos für den Kanal produziert. Wie war es für Dich, als Sprecher zu fungieren?

Philipp Lahm: Ich wusste schon vor den Aufnahmen, dass es einen Grund hat, warum ich nicht Fernsehsprecher geworden bin. Aber es hat mir dann sehr viel Spaß gemacht, mit Marcel, Alex und Nico zusammenzuarbeiten. Ich habe meine eigene Erfahrungen für junge Zuschauer zusammengefasst und erzählt. So haben wir auf die letzten Monate zurückgeblickt, als in meinen Unternehmen wichtige Entscheidungen angestanden sind. Wie ich mich mit meinem Team abgestimmt habe. Wie meine Experten und ich die Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt haben. Wie sich seither alles in die richtige Richtung entwickelt. Das war sehr motivierend – ehrlich gesagt, auch für mich selbst.

Welche Themen hast Du für die Videos ausgewählt und wie lauten Deine Kernbotschaften?

Philipp Lahm: Ich habe viel davon erzählt, wie sich die Dinge bei Sixtus und Schneekoppe entwickeln. Was wir verändert haben und warum. Jede Entscheidung braucht ja zuerst die Analyse: Was war zuletzt gut, was nicht? Was wollen wir erreichen? Und wie kriegen wir das hin? Das klare Benennen von Zielen ist eine Eigenschaft, die ich schon vom Fußball mitbringe. So wie das Arbeiten im Team, auf Augenhöhe mit Mitspielern und Kollegen. In meinen Unternehmen muss jeder Ver-

antwortung übernehmen. Das gemeinsame Ziel steht im Mittelpunkt, nicht die Brillanz oder Befindlichkeit des Einzelnen. Und zwar auf jeder Position – genauso wie das auf dem Spielfeld gilt. Das ist mir sehr wichtig. Da verlange ich auch Disziplin. Von allen Mitarbeitern – auch von mir selbst.

Wie war die Produktion des Videos mit Philipp Lahm aus Eurer Sicht, Nico?

Nico Schork: Die Videoproduktion mit Philipp Lahm war eine tolle Kooperation. Wir konnten damit Unternehmertum an einer greifbaren Person erklären, und Philipp konnte von seiner bisherigen Erfahrung als Unternehmer berichten. Wir freuen uns schon riesig auf die Rückmeldung der Zuschauer auf die Videos.

Wie lauten Deine drei Tipps für junge Menschen, was ihre berufliche Zukunft betrifft, Philipp?

Philipp Lahm: Vertraut Euren Ideen. Denkt nicht zuerst an den Profit, sondern an den Wert, den Eure Ideen für die Gemeinschaft haben. Habt keine Angst zu scheitern, sondern betrachtet jedes Scheitern nur als Zwischenstation für einen neuen Anfang.

Alex, welche Vision verfolgt Ihr mit Startup Teens?

Alex Giesecke: Unsere Vision mit Startup Teens ist es, so vielen jungen Menschen wie möglich ein unternehmerisches Mindset zu vermitteln, sodass sie in der Lage sind, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Ob sie dann ihr eigenes Unternehmen gründen, in einem Unternehmen nachfolgen oder als Intrapreneure in einem vorhandenen Unternehmen aktiv sind, ist erstmal zweitrangig. Wir wollen eine Grundlage legen, von der sie ihr ganzes Leben profitieren werden.










Hier geht's zum YouTube-Channel und Philipps erstem Video!

#Germany STARTUP!

Laut einer Studie des Global Entrepreneurship Monitors, liegt Deutschland bei der Entrepreneurship Education in Schulen auf einem sehr schwachen 42. Platz von 54 untersuchten Nationen. Startup Teens wirkt dem mit seinem YouTube-Kanal entgegen - für alle erreichbar, kosten- und werbefrei, unabhängig von sozialem Background oder Schulform.

Die #germanystartup-Kampagne soll möglichst viele Schülerinnen und Schüler über den Startup Teens YouTube-Kanal ermutigen, ihre eigenen Ideen und Träume umzusetzen, ganz gleich ob sie später Unternehmer oder Angestellter werden. Neben Philipp Lahm, Alex und Nico von simpleclub geben 40 weitere herausragende Persönlichkeiten ab sofort dafür den Startschuss.

 <p>DOROTHEE BÄR STAATSMINISTERIN FÜR DIGITALISIERUNG</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>DR. FLORIAN HEINEMANN PROJECT A VENTURES</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>FRÄNZI KÜHNE TLGG</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>JAN BECKERS IONIQ GROUP</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>
 <p>DANIEL KRAUSS FLIXBUS</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>DELIA LACHANCE (EHEMALS FISCHER) WESTWING</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>LUCAS VON CRANACH ONEFOOTBALL</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>JULIA BÖSCH OUTFITTERY</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>
 <p>CHRISTIAN MIELE EVENTURES</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>VERENA PAUSDER FOX & SHEEP HABA DIGITALWERKSTÄTTEN</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>UDO SCHLOEMER FACTORY</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>MARIE-CHRISTINE OSTERMANN RULLKO GROBEINKAUF</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>
 <p>SEBASTIAN POLLOK VISIONARIES CLUB</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>DR. ANDREAS RICKERT PHINEO</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>DR. ANABEL TERNÉS VON HATTBURG GETYOURWINGS INSTITUTE FOR SUSTAINABILITY MANAGEMENT</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>FRANZISKA VON HARDENBERG MULTI-ENTREPRENEURIN HOLY GOLDY</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>
 <p>SARNA RÖSER DIE JUNGEN UNTERNEHMER</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>TIM BENDEL CONTEMPORARY ARTIST</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>LEA LANGE JUNIQUE</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>	 <p>MARK HOFFMANN MEINSTADT.DE</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTEENS.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRKUNGSJUNGE UNTERNEHMER</p>



Tara Urbach (mit dem Entwurf der „CleanCan“), Nikolai Kowalski, Timo Samson und Malin Zeitter (v. l.) sind Luvag. Neben dem Scheck gab es von der Jury Lob für eine „Riesenvision“

INDUSTRY & TECHNOLOGY

Sauberes Trinkwasser für alle durch UV-Licht

Und zwei Milliarden Menschen, vor allem in Afrika und Asien, haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Krankheiten und hohe Sterblichkeitsraten sind die Folgen. Fünf Schülerinnen und Schüler der Internatsschule Schloss Hansenberg im Rheingau wollen das mit ihrem Jungunternehmen **Luvag** ändern und haben dafür eine ebenso verblüffend einfache wie geniale Lösung erdacht, die den Namen CleanCan trägt. Im Prinzip haben Nikolai Kowalski, Tara Urbach, Philipp Brandes, Malin Zeitter (alle 18) und Timo Samson (17) einen Wasserbehälter mit einer Handkurbel gebaut, die bei Betätigung über einen integrierten Dynamo Strom erzeugt. So weit, so gut: Doch zum Leuchten wird keine normale Glühbirne gebracht, sondern eine UV-Lampe. Das UV-Licht ist das entscheidende Element, tötet doch die ultraviolette Bestrahlung alle vorhandenen Keime ab. Innerhalb weniger Minuten soll eine aus recyceltem Kunststoff bestehende CleanCan bis zu 20 Liter verunreinigtes und gesundheitsgefährdendes Wasser in Trinkwasser umwandeln können.

Die Jury war von dem ausgefeilten Businessplan begeistert, erkannte eine „Riesenvision“ und „ein glaubhaftes Vermarktungskonzept“ und platzierte die CleanCan auf Platz eins. Die 10.000 Euro Preisgeld der Startup Teens will das Team Luvag in den Bau eines Prototyps, für den mit „einigen Hundert Euro“ kalkuliert wird, sowie in den Schutz ihrer Idee investieren. Dankbar, so Malin Zeitter, wäre man für schnelle externe Unterstützung durch einen Patentanwalt. Den späteren Verkaufspreis einer CleanCan sieht das Quintett bei ca. 50 Euro, potenzielle Kunden und Kooperationspartner sind Hilfsorganisationen oder auch Staaten.

Reich werden wollen die fünf, für die zunächst das Abitur im kommenden Jahr zählt, nicht. „Klar, ein bisschen Gewinn wollen wir schon erwirtschaften, etwas essen müssen wir schließlich auch, aber der soziale Aspekt ist uns am wichtigsten“, sagt Timo Samson. „Dass wir hier geboren sind und nicht irgendwo dort, wo es kein sauberes Trinkwasser gibt, ist einfach nur Glück.“ Für die berufliche Zukunft haben alle fünf „noch nicht so viele Ideen“ gesammelt. Schlägt aber das Konzept der CleanCan so ein, wie es zu wünschen wäre, sind wohl alle dabei.

Warme Lunchbox und individuelle Soundsysteme

Platz zwei belegte Sam. Unter dem Namen **KZN** sollte seine Geschäftsidee bei allen Sound-Hi-Fi-Freunden auf offene Ohren stoßen. Der Split Link soll es erlauben, Lautsprecher miteinander zu verbinden – und zwar markenunabhängig. Jeder könne sich so sein individuelles Soundsystem zusammenstellen. Gesucht werden nun Partner, mit denen die Idee technisch umgesetzt werden kann.

Platz drei ging an Ronja, Markos und Rasmus, die sich **Woocklz** nennen und ein wenig den „Alltag revolutionieren“ möchten. Wer also mit ihrer Lunchbox unterwegs ist, könnte sich auch bei einer Wanderung durch Sibirien bei Minustemperaturen auf ein warmes Essen freuen. „Unsere Lunchbox erwärmt Speisen flammenlos und auch stromlos.“

Jury

Natalie Brüne Startup Schule
Dr. Stephanie Caspar
 Axel Springer
Dr. Christian Figge
 General Atlantic
Robert Janzek 1886/Daimler AG
Daniel Krauss FlixBus
Philipp Pausder Thermondo
Nico Schork simpleclub
Kai Werner Commerzbank
Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld
 Hochschule Hamm-Lippstadt

EDUCATION & SMART LIVING

Ganz einfach, das erste Senioren-Smartphone

Die gute Geschäftsidee liegt oft ganz nah, manchmal findet sie sich sogar in der eigenen Familie. So wie bei Daniel Ilin. Der Schüler aus Haßloch bei Mannheim wuchs bis zu seinem achten Lebensjahr bei den Großeltern auf und erlebte dabei, dass sich ältere Menschen beim Umgang mit moderner Kommunikationstechnik schwer tun und oft schnell an ihre Grenzen stoßen. „Meine Oma hatte sich ein Smartphone zugelegt und damit so ihre Schwierigkeiten gehabt“, sagt der 18-Jährige, der das Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch besucht. „Viele ältere Menschen haben Angst vor der Technik, weil sie so überwältigend erscheint.“ Frustrierend und abschreckend wirkten vor allem die Kleinteiligkeit des Layout eines Smartphones und die dementsprechend schwierige Bedienung. Dagegen wollte Daniel Ilin etwas unternehmen und gründete sein Ein-Mann-Startup **SmartX Seniorenhandy**.

Nomen est omen. „Ich habe ein komplett neues Smartphone entwickelt, eine modifizierte Android-Version“, sagt der junge Tüftler. Während sämtliche Funktionen nicht nur erhalten, sondern auch gleich bleiben, hat Daniel Ilin die Bedienerfreundlichkeit erhöht. So bietet sein Smartphone große Felder, die kurz und knapp in Textform den jeweils nächsten Schritt beschreiben, also beispielsweise Anweisungen geben wie

„mit dem Finger nach links Wischen“. „Ich will das alles minimalistisch halten.“ Oma war die natürliche Testperson. Und weil das so gut funktionierte, will Daniel die Er-

probung auf eine breitere Basis stellen. „Im nächsten Schritt will ich das Smartphone in einem Seniorenheim testen und dort Erfahrung und Feedback sammeln“, sagt er. Das Preisgeld von 10.000 Euro fließt vollständig in die Entwicklung, vor allem die Programmierung soll damit abgeschlossen werden. Und er denkt schon weiter: „Wir suchen Kooperationen mit Entwicklern, Designern, Smartphone-Herstellern, Vertrieb und Handel.“ Das „wir“ zeugt von echtem Teamgeist, denn noch macht Daniel Ilin alles im Alleingang. Die Gründung eines Teams soll aber einer der nächsten Schritte sein und genießt höchste Priorität.

Clevere Sonnennutzung und Robotik für daheim

Platz 2 vergab die Jury an **Solaregy**. Das Startup von Morris Haid, Florian Legermann, Clara Pirkl, Romy Probst befasst sich mit den Problemen, die sich aus vermehrtem Energiebedarf auf der einen und gleichzeitig steigenden Anforderungen zum nachhaltigen Umgang mit Energie auf der anderen Seite ergeben. Speziell für die Sonneneinstrahlung auf Gebäude mit vielen Glasflächen und die daraus resultierende Erwärmung von Innenräumen will Solaregy mit einer Lösung aufwarten. So sollen bislang ungenutzte Fensterflächen großer Gebäude zur Energieerzeugung genutzt werden, während die Applikationen gleichzeitig als Beschattungssystem dienen. Der 3. Platz in der Kategorie Education & Smart Living ging an **XSRobotics**. Die Jungunternehmer Benedikt Hartmann und Nadezda Morozova mit eigener Webseite haben ein Robotik-Baukit für Jugendliche entwickelt. Modular aufgebaut soll es einen einfachen und spielerischen Einstieg in Robotik, Informatik und Elektronik ermöglichen und die Basis für die Verwirklichung eigener Ideen bieten. Derzeit wird noch an der optimalen Zusammensetzung des Kits gefeilt.



Daniel Ilin steht hinter SmartX Seniorenhandy. Im Alleingang holte er sich den Siegerscheck in der Kategorie Education & Smart Living



Wir gratulieren den Gewinnern von StartUp Teens

#Commerzbank #StolzerPartner #Gründerportal
#GründerAngebot #StartupTeens #AnDeinerSeite

www.commerzbank.de/gruender

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite





Die beiden Drakery-Gründer Tim Bräutigam (l.) und Florian Ludewig überzeugten die Jury mit ihrer Idee einer Plattform für den Vertrieb von 3D-Grafiken

SERVICES & PLATFORMS

Gut aufgestellt für einen riesigen Markt

Die Jury-Mitglieder waren platt. „Jungs, we were blown away!“ hieß es, nachdem Florian Ludewig und Tim Bräutigam ihr Projekt präsentiert hatten. Die beiden 18-jährigen Thüringer waren zum ersten Mal bei Startup Teens dabei und überzeugten mit einem Prototyp, der bereits jetzt reif ist für einen Riesemarkt. Mit **Drakery** bieten sie eine Plattform für den Vertrieb von 3D-Modellen. In den meisten Branchen werden heutzutage 3D-Technologien genutzt. Trotzdem gestaltet sich der Vertrieb entsprechender Grafiken noch schwierig. Über Drakery kann jeder 3D-Modelle kaufen und verkaufen. Käufer freuen sich über faire Gebühren, Verkäufer können sich nebenbei ein passives Einkommen aufbauen. Tim und Florian kommen aus Saalburg-Ebersdorf, einer 3400-Seelen-Gemeinde im Saale-Orla-Kreis in Thüringen. Am Dr.-Konrad-Duden Gymnasium haben sie gerade das Abitur absolviert, in der selben Klasse. Beide kennen sich schon seit Kindergarten-Zeiten. In ihrer Freizeit haben sie sich seit längerem mit ihrem eigenen YouTube-Kanal beschäftigt. „Für unsere Videos“, erzählt Florian, „wollten wir eine kleine Animation mit unseren Namen entwickeln. Dabei kamen wir auf die Idee, 3D-Grafiken selber zu erstellen.“ Irgendwann waren beide soweit, die selbst entwickelten Grafiken im Netz anbieten zu wollen. Tim Bräutigam: „Zuerst einmal wussten wir gar nicht, wo wir die Kunden für unsere Produkte finden sollen, und das Erstellen eines eigenen Online-Shops war auch viel zu schwierig.“ Der Verkauf über andere Plattformen wiederum sei mit viel zu hohen Gebühren verbunden. „Deswegen haben wir Drakery entwickelt“, so Florian Ludewig. Jeder kann innerhalb von wenigen Minuten seinen eigenen Online-Shop speziell für 3D-Grafiken einrichten. Diese Produkte können dann jederzeit in die ganze Welt verkauft werden.

Normalerweise werden 3D-Grafiken einmal erstellt und dann nie wieder genutzt. Über Drakery dagegen kann der Verkäufer hunderte Male für die selbe Arbeit bezahlt werden. „Im Gegensatz zu anderen Plattformen nehmen wir nur einen kleinen Teil vom Profit des Verkäufers.“ Noch haben sie nichts verdient, aber in einem halben Jahr soll es richtig losgehen, neben dem Studium. Florian will Informatik studieren, Tim Pharmazie. Mit dem Preisgeld, das sie für den ersten Platz bei Startup Teens erhalten, wollen sie professionelle Hilfe bei juristischen Fragen, einen Steuerberater etwa, finanzieren. Auch für die Server-Kosten ihrer Website drakery.com können sie das Geld gut gebrauchen.

Apps bringen Menschen zusammen

Den zweiten Rang in der Kategorie „Services & Platforms“ belegte **NContra**. Die Schülerinnen Mirella und Nike haben eine App entwickelt, die das Soziale im Bereich Social Media stärker betont. Hier geht es weniger darum, wer die meisten Follower und Likes hat. Junge Menschen in ihrer Stadt werden durch das Teilen gemeinsamer Aktivitäten zusammengeführt. Dritter wurde **Wherr**. Dieses Startup von Marwin und Luca bildet die Grundlage einer Community, die vom Austausch von spannenden Fotolocations lebt. Motivsuchende und Ortskundige werden in einer App gebündelt.

Jury

Tim Bengel
Contemporary Artist
Matin Ebrahimchel
1886/Daimler AG
Alex Giesecke
simpleclub
Marco Haeckermann Eventim
Florian Klages Axel Springer
Fränzi Kühne TLGG
Dr. Christian Nitschke
Daimler AG
Verena Pausder Fox & Sheep
Prof. Dr. Jörg Rocholl PhD,
ESMT Berlin

ENTERTAINMENT & GAMES

Frei bewegen in virtuellen Welten

Menschen im Hamsterrad? Eigentlich keine schöne Vorstellung. Doch drei Aachener Schülern ist diese Assoziation durchaus willkommen. Denn ihre Erfindung **VR-Globe**, die das Potenzial von Virtual Reality auf ganz neue Weise entfaltet und in der Kategorie „Entertainment & Games“ gewann, ist durchaus mit einem, in alle Richtungen drehbaren Hamsterrad vergleichbar. Eine Kugel, die auf drei weiteren Kugeln steht und somit frei beweglich ist. In diese Kugel geht der Spieler mit seinem VR-Equipment hinein und hat damit viel mehr Möglichkeiten, in imaginäre Welten abzutauchen. Vor allem muss er nicht fürchten, mit der VR-Brille gegen eine Wand zu laufen oder über irgendwelche Kabel zu stolpern. Hinter der VR-Globe stecken Lukas Axer, Maria Hopmann und Fabian Moormann, alle Jahrgang 2002 und Schüler des Bischöflichen Pius-Gymnasiums in Aachen.

„Wer jemals eine VR-Brille aufhatte, kennt das Gefühl der Unsicherheit“, erklärt Fabian. Anstatt weiter zu Hause VR zu spielen, hätten sie sich mit der Weiterentwicklung der Technik befasst, so Lukas: „Motiviert hat uns die Vision, dass man sich irgendwann mit VR frei bewegen kann.“ Genau das ermöglicht nun die große Kugel. In den drei kleinen Kugeln sind jeweils Sensoren verbaut, die jede Bewegung des Spielers erkennen. So ergibt sich ein realistisches Spielerlebnis. Die etwa 2,25

Meter große Kugel passt problemlos in je-

de Wohnung und lässt sich leicht zusammenfalten.

Von der Atmosphäre bei Startup Teens in Berlin waren alle drei total begeistert, nicht nur, weil sie gewonnen haben. „Die Stimmung, dieses gegenseitige Unterstützen, die Begeisterung der Unternehmer, die ihre Erfahrungen an uns Jugendliche weitergeben wollen!“ Für die Vermarktung erhoffen sich die Gewinner Kontakte zu großen Elektronik-Handelsketten. Das Preisgeld soll in technische Ausrüstung fließen. Ob die jungen Gründer studieren wollen, wissen sie noch nicht so ganz. „Bis zum Abi hat's ja noch ein Jahr“, meint Lisa. Gründen und Büffeln, das sei nicht so einfach, sagt Lukas: „Wenn man die Aufmerksamkeit nicht voll aufs Produkt legen kann, sondern Abitur oder sonst was nebenher machen muss, kann es schnell passieren, dass das Startup untergeht.“ Dieses Problem hätten sie aber die ganze Zeit schon gehabt, sagt Fabian. „Gründen macht einfach mehr Spaß, als für die Schule zu lernen.“ Ganz wichtig sei nun ein internationales Patent: „Die Idee von VR-Globe spricht sich sicher schnell rum.“

Wo finde ich den perfekten Schiri?

Zweite in der Kategorie wurde Jolina Hukemann aus Gütersloh. Die 14-Jährige ist begeisterte Fußballerin und hat sich immer geärgert, dass ein Trainer und kein neutraler Schiedsrichter ihre Spiele pfiff. Deshalb hat sie **Pipe IT** entwickelt, eine App, auf der sich Menschen als Schiedsrichter für alle Sportarten registrieren können. Platz 3 ging an Clemens Blume, Entwickler der App **Bludyner**, die mehr ist als ein praktischer All-In-One-Kalender. Events lassen sich mit Hilfe von Checklisten, Abstimmungen oder Kostenübersichten einfacher organisieren.



Fabian Moormann, Maria Hopmann und Lukas Axer (v.l.) aus Aachen arbeiten an der Revolution des Gamings. VR-Globe sorgt für neue Freiheiten bei Virtual-Reality-Spielen

STARTUP TEENS

challenge 2019 – die gewinner



Ihre Idee lässt Allergiker hoffen: Tim Berkholz, Helene Flach, Benedikt Atta und Jona Lagaly (v. l.) haben die Jury mit ihrem Startup Carefree Indulgence überzeugt

SCIENCES & HEALTH

Der Schnelltest für die Hosentasche

Lebensmittelallergien und Unverträglichkeiten nehmen zu. Die Gründe dafür sind vielfältig, teilweise aber auch noch gar nicht erforscht. Sollte die Idee von **Carefree Indulgence** Realität werden, könnte Allergikern eine Sorge genommen werden: Nicht zu wissen, ob in dem, was man in diesem Augenblick so gern essen würde, etwas Unverträgliches steckt. „Um Nahrungsmittelallergikern die Sicherheit beim Essen zurückzugeben, haben wir AllCare erfunden. AllCare ist ein einfach zu handhabender und günstiger Allergenschnelltest, der verschiedene Allergene im Essen nachweisen kann. Der Nutzer muss dafür nur etwas Nahrung und einen Teststreifen in das AllCare geben und bekommt dann schnell ein Ergebnis, ob das betreffende Allergen vorhanden ist“, so beschreibt das Quintett seine Geschäftsidee. Die Jury war nicht zuletzt wegen der riesigen Zahl von Menschen, die davon profitieren könnten, begeistert und belohnte Carefree Indulgence mit Platz 1.

„Als ich letztens mit Benedikt essen war, ist mir aufgefallen, wie angespannt er war, weil er nicht sicher war, ob er das essen konnte oder nicht. Da habe ich mir das Ziel gesetzt, dieses Problem zu lösen“, erklärt Jona Lagaly (17) den Ursprung der Idee. Zusammen mit Helene Flach, Tim Berkholz, Mark Falkenrodt und eben Benedikt Atta (alle 17 und Schüler der Internatsschule Schloss Hansenberg im Rheingau) entwickelte er den Schnelltest. AllCare ist als eine etwa zigaretten große Schachtel geplant. Die eingegebene Probe soll mit Wasser und einer speziellen Lösung versetzt und mit Ultraschall behandelt werden. Zunächst, so Benedikt Atta, werde wohl mit unterschiedlichen Teststreifen für unterschiedliche Allergene gearbeitet. „Später gibt es dann vielleicht nur noch einen.“ Bis zur Marktreife muss das Team allerdings noch einige Schritte gehen. „Wir sind noch nicht fertig“, sagt

Tim Berkholz. „Wir brauchen jetzt Wissenschaftler, die uns bei der Umsetzung helfen.“ Dafür kommen die 10.000 Euro Preisgeld gerade recht. Zwar hat bei allen das Abitur im kommenden Jahr Priorität, doch ist ihnen auch bewusst, dass ihr Erfolg vom Tempo abhängt. „Wir müssen schnell arbeiten, die Konkurrenz schläft nicht“, so Jona Lagaly. Schließlich wären Carefree Indulgence die ersten, die einen Allergieschnelltest für private Endverbraucher anbieten würden.

Insekten auf dem Teller und eine App für die Ernährung

Insekten stehen bei geschätzt zwei Milliarden Menschen ganz selbstverständlich auf dem Speiseplan. **Entorganics** möchte dazu beitragen, dass sie auch hierzulande speisenkartentauglich werden und „entvegane Ernährung als Ernährung der Zukunft etablieren“. Die Gründer Finn Bußberg und Kai Alexander Classen haben bereits eigene Produkte entwickelt, die „nicht mehr zubereitet werden müssen und direkt verspeisbar sind.“ Die Jury fand viel Geschmack an der Idee: Platz 2.

INNU basiert auf einer App von Johanna Langemeyer, die dem Nutzer die Auswahl der Ernährungsweise und das Planen der Mahlzeiten für die jeweils kommenden Tage abnimmt. Über eine Kooperation mit einer Lebensmittelkette werden die benötigten Waren geliefert, so dass der Nutzer nur noch kochen muss. Die Jury goutierte das Businessmodell und vergab dafür Platz 3.

Jury

Franziska von Hardenberg

Holy Goldy

Christian J. Hassel

Commerzbank

Nina Kache

soma.fit

Philippa Köhnk

DCom

Dr. Florian Mann

WERK1

Christian Miele

e.ventures

Marie-Christine Ostermann

Rullko Großeinkauf

Chanyu Xu

her1

Diana zur Löwen

Influencerin

CONSUMER PRODUCTS

Kiteboarding ohne Verletzungsgefahr

Felix Straub stammt aus einer sportlichen Unternehmerfamilie. Seine Eltern betreiben eine Kiteschule und eine Agentur für Sportevents. Sein Bruder ist im Pferdesport tätig und bildet Reiter aus. So war es kein Wunder, dass der 18-Jährige früh mit Kitesurfen anfang. Seit einem Sturz, bei dem er sich verletzt hat, überlegte der Oberbayer, wie man diese Sportart sicherer machen könnte und entwarf nun ein neues magnetisches Kiteboard-Bindungssystem, mit dem man Verletzungsgefahren reduzieren kann.

Denn fast die Hälfte aller Unfälle beim Kitesurfen und bei anderen Board-Sportarten passieren hauptsächlich durch die Bindung oder die Bindungsteile. Straub will mit seinem „Klick.ma“ genannten neuen System für Kite- und Wakeboards vor allem Knöchelverletzungen verhindern.

Das System funktioniert einfach. Man legt das Board auf das Wasser, springt darauf

und ist damit sofort magnetisch verbunden.

Denn im Kiteboard sind Magneten eingebaut

und in den Schuhen Metallplatten integriert.

Bei einem Sturz wird das Board mit einer Auslösebewegung von den Schuhen getrennt.

„Dadurch wird Kitesurfen noch sicherer. Wir wollen mit unserem Produkt bald die Märkte erobern“, sagt der Berufsschüler aus Traunstein.

Er hat für sein Projekt **West Kiteboarding**,

mit dem er beim dies-

jährigen Wettbewerb in der Kategorie Consumer Products den ersten Platz gemacht

hat, bereits Patent eingereicht. Nun braucht er einen Produzenten mit dem nötigen Know-how, der seine Erfindung mas-

senweise herstellen und auf den Markt bringen kann. „Jemand, der eine Snowboardfabrik hat, wäre ideal“, meint Straub, der in den kommenden Wochen die nötigen Kontakte knüpfen will.

Das neue System soll später auch in Snowboards eingebaut werden. Straubs Zielgruppe sind alle, die Kiteboard, Wakeboard oder Snowboard fahren. „Das Alter spielt keine Rolle. Jeder, der Boardsportarten betreibt, kann unser neues Bindungssystem nutzen“, sagt der Erfinder.

Der erste Preis bei Startup Teens bedeutet ihm „sehr viel“. Und er freut sich natürlich auch über das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro. „Jetzt kann ich endlich auch meiner Mutter ihr Geld zurückgeben, das ich mir für die Patentanmeldegebühren ausgeliehen hatte“, meint Straub.

Unternehmerisches Denken und Handeln sei für junge Menschen wichtig. „Sie sollen an ihre Visionen glauben, davon besessen sein und an ihre Ideen festhalten. Sonst kann man seine Ziele nicht erreichen“.

Verwandeltbare Radtasche & Roggenmehl-Shampoo

Den zweiten Platz in der Kategorie Consumer Products gewann **zbag**, eine Fahrradtasche, die mit wenigen Griffen in einen Rucksack verwandelt werden kann. Die Erfinder Leander Mellies und Karl Fischer wollen so bald wie möglich einen Prototyp ihres neuen Produkts entwickeln und damit ihre Chancen auf dem Markt sondieren.

Auf Platz drei kam das Team **DirZuliebe** mit einem natürlichen, biologisch abbaubaren und durch ätherische Duft- und Effekstoffe veredelten Shampoo auf Basis von Roggenmehl. Die neue umweltfreundliche Erfindung der Schüler der Aachener Waldorfschule und des Würselener Heiliggeistgymnasiums, Leander Rappmann, Tim Posielek sowie Tobias und Katharina Amtenbrink, hat einen passenden Namen: Nampoo.



Große Freude über die Auszeichnung und das Preisgeld: Felix Straub aus Traunstein in Oberbayern hat mit seinem Kiteboard-Bindungssystem den ersten Platz gewonnen

Mobbing ist ein großes gesellschaftliches Problem. Vor allem in den Schulen sind viele Jugendliche davon betroffen. Nach einer Pisa-Studie wird in Deutschland jeder sechste Fünfzehnjährige Opfer von Mobbing. Und von den Betroffenen traut sich nur jede dritte Person, sich zu melden und Hilfe zu holen. Um Mobbing zu bekämpfen und den Betroffenen Hilfe anzubieten, haben drei Abiturienten des Berliner Canisius Kollegs, Julius de Gruyter, Kai Lanz und Jan Wilhelm, die App **Exclamo** (lateinisch für „Aufschrei“) entworfen. Die von Mobbing betroffenen Schüler können sich in die App einloggen und auch anonym Kontakt zu Lehrern, Schulpsychologen und Sozialarbeitern aufnehmen. Außerdem kann man damit ein Tagebuch führen. Ein Mobbing-Selbsttest, Telefonseelsorge-Nummern und Materialien zum Thema Mobbing sind weitere Angebote von Exclamo. Mittlerweile wurde die Website entwickelt und das Unternehmen gegründet. Ihr Konzept haben die Gründer vielen Schulen angeboten.



Stolz auf die eigene Leistung: Die App-Gründer Julius de Gruyter (links) und Kai Lanz wurden mit dem ersten Platz ausgezeichnet

SOCIAL

Eine neue App soll Mobbing verhindern

Nach den Schulferien soll es als Pilotprojekt gestartet werden. „Alle Schulen können auf uns zukommen und Kontakt zu uns aufnehmen“, sagt de Gruyter. „Wir haben bis jetzt positive Resonanz von Lehrern bekommen. Viele von ihnen finden unsere App sehr gut.“ Die Exclamo-Gründer sind froh, dass sie mit ihrem Projekt bei Startup Teens in der Kategorie Social den ersten Platz gewonnen haben. „Für uns ist das eine große Ehre und eine zusätzliche Motivation“, meint de Gruyter. Das Preisgeld wollen die Gründer in die Entwicklung und das Design ihres Projekts investieren. Sie wünschen sich, dass unternehmerisches und kreatives Denken sowie Handeln künftig eine stärkere Rolle in den Bildungsstrukturen einnehmen. „Unsere Vision ist es, dass sich an den Schulen alle Schüler gegenseitig mit Respekt behandeln, damit es nicht zu Mobbing kommen kann“, meint de Gruyter. Lanz ergänzt: „Wenn es so eine einfache Lösung für Mobbing-Opfer gibt sich zu melden, wird auch die Hemmschwelle für Täter größer.“

Jury

Stephan Kleiber

Commerzbank

Bentje Lefers HABA Digitalwerkstatt

David A. Pieper Optimus Prime

Florian Strasser GWF

Philip Wessa bfw tailormade

Naturkosmetik & Rucksack aus Resten

Mit dem zweiten Platz in der Kategorie Social wurde **Huckepack**, ein von Benedikt Albertsen und Jan Jürgens aus Textilresten produzierter Rucksack, ausgezeichnet. Mit dem Erlös werden Schulen in Kambodscha unterstützt. Den dritten Platz bekam **Sophie Valerie** mit verschiedenen Naturkosmetikprodukten. Im Fokus für Gründerin Sophia Stier stehen dabei Nachhaltigkeit und Globalität. Ein Mehrwegsystem gehört ebenfalls dazu.

BEREIT FÜR NEUE

PERSPEKTIVEN

MODERN | INTERDISZIPLINÄR | PRAXISORIENTIERT

INNOVATIVE BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGE IN DEN BEREICHEN:

Informatik
Ingenieurwissenschaften
Naturwissenschaften
Wirtschaft



[hshl.de/studieren](https://www.hshl.de/studieren)



#whatifkess

Was wäre, wenn es Colour Cosmetics gäbe, die so sind wie du?
Schnell, spontan, nachhaltig – für ein mühelos gutes Gefühl.
Entwickle mit Kess das perfekte Beauty-Produkt.

**Welches Beauty-Produkt fehlt dir?
Welches Feature beim Packaging
wäre cool? Welche Farbe hast du
schon immer gesucht?**

Zeig uns deine Idee und gewinne
einen exklusiven Product-Workshop
mit unseren Beauty-Expertinnen
in Berlin. Vielleicht wird deine Idee
schon bald Wirklichkeit...

So geht's: Poste deine Idee auf
Instagram und tagge **#whatifkess**
und **@kessberlin**. Je mehr Likes du
erhältst, desto größer ist die Chance,
dabei zu sein. Weitere Infos auf:
kessberlin.de/whatifkess

Powered by



Aktionsende: 30.09.2019. Workshop im Okt./Nov. Die GewinnerInnen werden durch unsere Experten-Jury ausgewählt. Teilnehmen kann jeder über 16 außer MitarbeiterInnen von Kess.

kess

WACHSTUMSMARKT IMKERN

Digitaler Nektar für Bienenfreunde

Imkern ist „in“. Lag die Zahl der Bienenhalter hierzulande 2004 noch bei rund 100.000, ist sie in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen: 2018 zählte der Deutsche Imkerbund schon 135.000. Und dieser Trend scheint sich fortzusetzen, denn angesichts der öffentlichen Debatte um Naturschutz und Bienensterben finden sich immer mehr Interessierte, die im Garten, auf dem Balkon oder Hausdach Bienenkästen aufstellen und sich in ihrer Freizeit um die Insekten kümmern wollen.

Was allerdings fehlt, ist ein modernes, zeitgemäßes Tool, um den Neu- und Hobby-Imkern das notwendige Fachwissen zu vermitteln, findet Simon Ruhdorfer aus München. „Natürlich gibt es Kurse, aber diese finden nur regional statt und auch nur zu bestimmten Zeiten“, erklärt der 18-Jährige. „Ich dachte, diese Wissensvermittlung muss sich effizienter gestalten lassen.“ Außerdem liegt ihm das Wohl der kleinen Honigsammler am Herzen: „Wenn Bienenhalter Fehler machen, schadet das den Tieren. Dass kann sogar bis zum Absterben eines ganzen Bienenvolkes führen.“

Deshalb entwickelt der Abiturient gerade eine entsprechende Plattform: Mithilfe von

Online-Kursen und einer Reihe von aufeinander aufbauenden Schulungsvideos sollen künftige Bienenhalter dort alles lernen, um dann ein Bienenvolk verantwortungsvoll betreuen zu können. „Der Gedanke war, dass sich die Neu-Imker das Laptop gegebenenfalls einfach direkt neben den Bienenstock stellen und dann eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bekommen, die sie nachahmen können.“ Dazu werde es Facebook-Gruppen und ein Diskussionsforum geben und die zahlenden User bekommen außerdem die Möglichkeit, zum Beispiel ein 1:1-Coaching zu buchen.

Die Idee zu der Plattform hat er mit seinem Vater entwickelt, der selbst rund 20 Bienenvölker betreut. „Während ich mich um die technische Umsetzung kümmere, bringt er sein umfangreiches Imkereifachwissen ein.“ Die Beschäftigung mit Bienen hat in der Familie Tradition, schon der Großvater war begeisterter Imker.

So ein Projekt aufzubauen, ist eine Herausforderung, die ohne Hilfe schwer umzusetzen ist. „Ich habe mich deshalb frühzeitig umgeschaut, wer mich unterstützen könnte“, sagt Simon. „Auf einer Veranstaltung von Startup Teens habe ich dann vom Men-



Helfer auf dem Weg nach oben: Mentor Fabian Tausch (l.) und Gründer Simon Ruhdorfer

toring-Programm gehört. Nach meiner Bewerbung gab es ziemlich schnell positives Feedback und dazu die Kontaktdaten von Fabian.“

„Ja, das ging wirklich sehr fix“, bestätigt Fabian Tausch, Podcaster und Gründer des Young Entrepreneurs' Program YEP. „Bei unserem ersten Telefonat haben wir gleich festgestellt, dass wir uns gut verstehen und

dass es bei dem Projekt durchaus ein paar Punkte gibt, über die es sich lohnt, zu sprechen“.

„Natürlich habe ich keine Ahnung vom Imkern, und auch bei anderen Themen fühle ich mich manchmal nicht 100 Prozent firm, z.B. bei Marketingfragen“, betont der 22-Jährige. Aber darum gehe es ja auch gar nicht: „Dank meines Podcasts verfüge ich über ein großes Netzwerk und kann Simon bei speziellen Fachfragen andere Spezialisten vermitteln. Und dazu habe ich durch die vielen Gespräche mit anderen Gründern gelernt, wie man Ideen durchleuchten sollte und wie man Produkte weiterentwickelt.“ So sind die beiden im Gespräch darauf gekommen, dass es notwendig ist, den Kunden auch im Winter – wenn draußen am Bienenstock gar nichts zu erledigen ist – auf der Plattform verlockende Inhalte anzubieten und sie für die Teilnahme am Coaching zu begeistern. „Nur dann können die

Neu-Imker im Frühjahr gut vorbereitet in die Saison starten.“

Noch sind auf der Plattform nur wenige Inhalte zu finden. Aber die ersten Probevideos sind schon gedreht, die Programmierung geht voran und Simon plant, noch dieses Jahr online zu gehen. Die Internetadresse steht jedenfalls schon fest: www.bzzzz.de

FOOD

Nachhaltig produziert: Kaffee aus Zichorien

Natalia Fomina kannte das Getränk aus ihrer Kindheit: „Als ich ganz klein war, habe ich es in Russland getrunken.“ Es handelt sich um einen Kaffee, der jedoch aus den Wurzeln der Zichorien hergestellt wird. Natalia hat das Getränk zu ihrer Geschäftsidee gemacht und sich intensiv damit befasst. „Es war bereits seit dem 17. Jahrhundert in Holland bekannt.“ Ältere würden es noch als Muckefuck aus der Nachkriegszeit kennen. Derzeit ist sie dabei, ein Label zu entwickeln. Für den technischen Bereich hat sie von Startup Teens einen Mentor an die Seite gestellt bekommen. Felix Ilse ist Gründer von teatox, eines Tee-Onlinehandels. „Ich habe von vornherein ihr Geschäftsmodell hinterfragt“, erzählt er. Dabei sind die beiden auch viele Fragen durchgegangen:

„Es ging um Produktion, Marketing, Logistik oder mögliche Vertriebskanäle.“

Gerade ist Natalia auf der Suche nach geeigneten Produzenten, die nachhaltig arbeiten. Die Zichorienwurzel werde vorwiegend



Ungewöhnliches Lebensmittel: Natalia Fomina will mit ihrem Startup Kaffee, hergestellt aus Zichorienwurzel, vertreiben



PRIVAT, PA/BLICKWINKEL/F. HECKER

in Frankreich und Belgien angebaut, meint sie. Aber es sei auch hierzulande möglich. In den Erzeugerländern werden die Wurzeln zu Pulver verarbeitet. Die Rohwurzel zu importieren, sei derzeit zu kompliziert. Bei ihren Vorbereitungen stieß sie schließlich auch auf rechtliche Hindernisse. Obwohl die Zichorie „die Darmtätigkeit anregt“, darf das nicht auf der Verpackung stehen. Grund: Der Kaffee ist laut EU-Verordnung kein Medikament. Auch eine Zulassung vom Veterinäramt musste sie einholen.

Ab Januar will Natalia Fomina, die ihren Businessplan fast allein erarbeitet hat, die ersten Lebensmittel vertreiben, dann sehen, wie es läuft und was sie verändern muss.

POLIZEIRUF

Sich sicher fühlen dank Notfall-App

Die Schwester von Denis Glotz hatte ein Problem. Immer wenn die Studentin abends auf dem Heimweg durch einen Park gehen musste, bekam sie ein mulmiges Gefühl. Ihr Bruder überlegte, was man tun könnte: „Ich habe lange gegrübelt.“ Dann kam ihm die Idee. Über eine Safety Software entwickelte er eine App, die im Notfall die Polizei ruft – ohne dass dies ein potenzieller Bedroher bemerkt. In Gefahrensituationen nimmt der Nutzer den Kopfhörer ab. Nach einigen Sekunden, in denen sich klären kann, ob wirklich Gefahr besteht, wird die Polizei alarmiert und kann den Nutzer über das Handy orten.

Denis und sein Teampartner Tim Kühleis unternahmen erste Schritte, um die Idee auch umzusetzen. Über Startup Teens bekam er Kontakt zum Nürnberger Rechtsanwalt Mathias Becker, der sein Mentor wurde. „Mathias hat total viel gemacht“, lobt der Schüler aus Gunzenhausen. So waren sie gemeinsam bei der Kriminalpolizei in Ansbach, um sich beraten zu lassen. Besonders schwierig war es allerdings, das Startup von Denis Glotz als Gesellschaft ins Handelsregister eintragen zu lassen. Eine Rechtspflegerin hatte den Antrag abgelehnt. „Da habe ich eingegriffen“, erinnert sich der Anwalt. „Familienrecht und Gesellschaftsrecht – da prallen Welten aufeinander.“



Teampartner: Denis Glotz und Tim Kühleis

der.“ Als Minderjähriger darf Denis noch keine Gesellschaft gründen, weder eine UG, noch eine GmbH. Schließlich wurde entschieden, dass die Schule zustimmen muss. Doch der Direktor lehnte ab, „obwohl er Denis als Schüler nie erlebt hat“, wie Mathias Becker sagt. Natürlich gebe es „Tricks“. So könnten beispielsweise die Eltern die Gesellschaft gründen.

Doch Denis entschied sich, bis zur Volljährigkeit zu warten. Im kommenden Jahr macht er sein Abitur. Bis dahin will er den Markt beobachten, ob sein Produkt dann noch gebraucht wird. Dabei wird er auch weiter von Startup Teens unterstützt. Und von Mathias Becker. Der Anwalt ist seit drei Jahren als Mentor tätig: „Die Idee von Startup Teens hat mich total überzeugt.“ Und außerdem mache ihm die Arbeit mit den Kids großen Spaß.

FINALE IM AXEL-SPRINGER-HAUS

Gewinner waren alle...

Bei dem Businessplan Wettbewerb von Startup Teens gab es keine Verlierer. Denn alle Teilnehmenden, die es aus den 385 beteiligten Teams ins Finale ins Axel-Springer-Haus geschafft haben, sind per se Gewinner. Nicht nur, dass die Atmosphäre in einer so exklusiven Eventlocation spektakulär ist, besonders der Kontakt zu erfolgreichen Persönlichkeiten aus der Wirtschaft für das eigene Netzwerk und nicht zuletzt die Möglichkeit, Spitzenpolitiker wie Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hautnah zu erleben, machten das

Finale zum Erlebnis. Profitieren konnten alle Jugendlichen. Auf die Pitches der Finalisten und die inspirierenden Impulsvorträge sowie Podiumsdiskussionen, folgte eine außerordentlich spannende Siegerehrung. Neben dem Preisgeld für die Siegerteams, gab es als I-Tüpfelchen für alle Finalisten eine exklusive einjährige Mitgliedschaft in der Factory von Factory-Gründer Udo Schloemer spendiert. Auf die abschließende Keynote von Peter Altmaier, folgten am Abend die „Inspiring Digital Tables“. An

den Tables kamen 100 Teens in direkten Kontakt mit 100 hochkarätigen Persönlichkeiten und machten das Netzwerken zum Kinderspiel. So konnten die Jugendlichen nicht nur ihr eigenes Netzwerk weiter ausbauen, sondern auch wertvolle Tipps für ihr Gründungsvorhaben sammeln. Auch die Erwachsenen konnten ihren eigenen Horizont durch den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern um neuartige Denkweisen und Perspektiven erweitern. Eine Win-Win-Situation für alle.



Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier mit den Finalisten der Startup Teens Challenge 2019: Der Politiker verspricht, im nächsten Jahr wiederzukommen



Auf die Frage, wer die beiden kennt, gingen die Arme hoch: Nico Schork (li.) und Alex Giesecke von simpleclub stimmten die Teilnehmer mit ihrem couragierten Impulsvortrag auf das Finale ein



Dr. Stephanie Caspar (Vorstand Axel Springer) begrüßte die Gäste



Engagieren sich für Startup Teens: Marie-Christine Ostermann (Rullko Großeinkauf), Daniel Krauss (FlixBus), Diana zur Löwen (Influencerin), Tom Bachem (CODE University of Applied Sciences) (v.l.)



Prominente Zuhörerin: Verlegerin Friede Springer saß im Publikum



Philipp Pausder (Thermondo) machte den Teilnehmenden Mut

challenge 2019 – das finale

STARTUP TEENS

... und hatten



Moderatorin Franziska von Hardenberg unterhält sich mit den jungen Gründern Daniel Woelki (Chronik Dance), Maria Mühlenweg (brainspark), Rubin Lind (skills4school) und Robert Schröder (tuovu)

REGINA SABLOTNY



Spannungsmomente: Verena Pausder und Philipp Möller verkündeten das Ergebnis der Challenge

REGINA SABLOTNY



Fokussiert zu sein auf eigene Ziele ist für Udo Schloemer (Factory) der Schlüssel zum Erfolg

REGINA SABLOTNY



v.l.: Dr. Christian Nitschke (Daimler AG), Anna Yona (Wildling Shoes), Dr. Carsten Rudolph (BayStartUP)

TOBIAS RÜCKER



v.l.: Sebastian Borek (Founders Foundation), Raffaella Rein (CareerFoundry/Vitalute), Dr. Florian Mann (WERK1)

TOBIAS RÜCKER



Die Startup Teens Challenge ist auch immer eine Ideenbörse, die die Schülerinnen und Schüler im Axel-Springer-Journalistenclub auch reichlich nutzen

TOBIAS RÜCKER



Nico Schork und Alex Giesecke (simpleclub), Tim Bengel (Contemporary Artist, sitzend), Rubin Lind (skills4school)

TOBIAS RÜCKER

FINALE IM AXEL-SPRINGER-HAUS

... deshalb Lust auf ein großes Fest



v.l.: Franziska von Hardenberg (Holy Goldy), Aimie-Sarah Carstensen (ArtNight), Tom Bachem (CODE University of Applied Sciences), Verena Hubertz (Kitchen Stories), Daniel Krauss (FlixBus), Dr. Kati Ernst (ooshi)

TOBIAS RÜCKER



Wollen junge Startups unterstützen: Natalie Brüne (Startup Schule), Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld (Hochschule Hamm-Lippstadt), Johanna Tjaden (Commerzbank), Mareen Buscher (Tengelmann Ventures) (v.l.)

TOBIAS RÜCKER



v.l.: Marco Haeckermann (Eventim), Maria Mühlenweg (brainspark), Prof. Dr. Stephanie Birkner (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

TOBIAS RÜCKER



TOBIAS RÜCKER

Bloß kein Detail einer erfolgreichen Gründungsstory verpassen: Teilnehmende lauschen Daniel Krauss (FlixBus, rechts)



TOBIAS RÜCKER

v.l.: Florian Klages (Axel Springer), Verena Pausder (Fox & Sheep), Viktoria Delius-Trillsch (rehblau events), Hauke Schwiezer (Startup Teens)

challenge 2019 – das finale

STARTUP TEENS



REGINA SABLÖTNY

Felix Straub überzeugte beim Pitch mit West Kiteboarding in der Kategorie Consumer Products



REGINA SABLÖTNY

v.l.: Fabian Moormann, Lukas Axer, Maria Hopmann gewannen mit ihrem Startup VR-Globe



TOBIAS RÜCKER

Engagiertes Gespräch von Teilnehmerinnen mit Dr. Florian Mann (WERK1, Mitte)



REGINA SABLÖTNY

Farbenfrohe Bewerbung von 2bag: In der Kategorie Consumer Products belegten die beiden Schüler den zweiten Rang



REGINA SABLÖTNY

Kritische Blicke und freundliche Nachfragen: Markus Hipp (BMW Foundation Herbert Quandt), Daniel Krauss (FlixBus) und Tom Bachem (CODE University of Applied Sciences)

GRÜNDERSZENE Karriere

WIR KENNEN DA WEN!

Gründerszene Karriere –
Finde digitale Talente für Dein Unternehmen.

gs-jobs.de



KOMMUNIKATIONSSPIEL

Deep talk statt small talk

Tiefgründige Fragen stellen und den Menschen dadurch näherkommen. Das ist Jessicas Blehms Ziel. Vor zwei Jahren entwickelte sie dafür ein Kartenspiel. Auslöser waren Kommunikationsprobleme mit ihrer Mutter. „Deshalb habe ich alle Fragen aufgeschrieben, die ich ihr schon immer stellen wollte“, erzählt sie. Sie machte es auf spielerische Weise und schrieb sie auf kleine farbige Karten mit zusätzlichen Aufgaben und Zitaten, die interpretiert werden sollten. Gemeinsam mit ihren Eltern habe sie dann am Küchentisch gesessen und mit ihnen gespielt. „Es wurde einer der schönsten Abende, die ich je mit ihnen verbracht habe.“

Was mit den Eltern klappte, müsste auch mit anderen Menschen funktionieren, sagte sich die damals 15-Jährige, die aus Westergellersen bei Lüneburg kommt.

„Ich spielte mit Freunden, die keine Lust auf Smalltalk haben, und die fanden es tiefgründig und gemeinschaftlich.“

„Was würdest du tun, wenn du nur noch einen Tag zu leben hättest“, ist eine der Fragen. Und Jessicas persönliches Lieblingszitat, Autor unbekannt, lautet: „Eines Tages oder Tag eins“. „Der Sinn dahinter ist für mich, dass man mit seinen Ideen auch in die Umsetzung kommt und nicht nur davon träumt“, sagt sie.

Und das tat sie: Im Frühjahr 2018 meldete sie sich bei Startup Teens. „Dort wurde mir von einem Mentor vorgeschlagen, anstatt eines Kartenspiels eine App zu entwickeln.“ Davon war Jessica sofort überzeugt. Denn immer mehr Menschen halten ein Smartphone vor der Nase, anstatt miteinander zu reden. „Hier jedoch kommen Impulse, über ein

Smartphone miteinander zu kommunizieren“, betont sie. Während des Spiels wird es reihum gereicht und durch Beantwortung der Fragen Punkte gesammelt. Im Herbst 2018 kam Kevin Beyer ins Spiel. Der 29-Jährige ist bei Startup Teens ehrenamtlich als Mentor tätig und unterstützt Jessica. „Ich helfe beim Aufbau eines perfekten Businessplans und er-

kläre, welche Unternehmensformen es gibt“, erläutert Kevin, der bereits selbst eine eigene Firma, die „AppPilots“ hat. Geld verdient Jessica mit der App „Next Level Talk“ noch nicht. „Es ist total sinnvoll erst einmal eine App kostenlos anzubieten und bekannt zu machen, weil es nicht nur ums Geld verdienen geht“, ist

Jessica Blehm und ihr Mentor Kevin Beyer. Die 17-Jährige hat mit der App „Next Level Talk“ ein neuartiges Kommunikationsspiel entwickelt

HANS-JUERGEN WIEGE

sie überzeugt. Immerhin kann sie schon 300 Downloads verzeichnen. Eine Agentur programmierte die App. Kosten: 2500 Euro. Viele Jobs hat sie dafür angenommen und eisern gespart.

Inzwischen ist Jessica 17 Jahre alt und startet ins zweite Ausbildungsjahr zur Kauffrau für Marketing und Kommunikation. „Ich möchte lernen, wie man Marketing professionell betreibt, um später eine nachhaltige Agentur zu gründen“, sagt sie.

Währenddessen entwickelt sie ihre App, die es sogar auf Englisch gibt, fleißig weiter. „Meine Freunde haben mir dabei sehr viel geholfen“, freut sie sich. „Und nach der Ausbildung werde ich eine Weltreise machen, um mit Menschen in möglichst vielen Ländern ‚Next Level Talk‘ zu spielen.“

Gestern Träumer, heute Visionär.

StepStone ist stolzer Partner der Startup-Teens.

Traumjob. StepStone

 StepStone

Mit täglich Tausenden neuen Jobangeboten und den neuesten Karriere-Tools helfen wir dir, deinen nächsten Karriereschritt zu gehen – auf stepstone.de

STARTUP TEENS INSIGHT

„Gründergeist gehört in deutsche Klassenzimmer“

Zwei Drittel der Lehrkräfte raten ihren Schülern davon ab, nach der Ausbildung ein Startup zu gründen – so das Ergebnis einer Umfrage von Bitcom. Und tatsächlich, die Zahl der Unternehmensgründungen hierzulande nimmt ab: Dem KfW-Gründungsmonitor 2019 zufolge hat nur etwas mehr als ein Prozent der erwerbstätigen 18- bis 64-Jährigen ein eigenes Unternehmen gestartet. Im Jahr 2002 waren es noch fast drei Prozent. Auch bei den jungen Erwachsenen liegt der Anteil der Gründer deutlich unter der Gründungsquote anderer Länder von durchschnittlich 5,3 Prozent. Das Problem: Viele Jugendliche haben die Option, ein eigenes Unternehmen zu gründen, gar nicht „auf dem Schirm“. Und wenn doch, dann fehlt ihnen Fachwissen und Ermutigung. Kurz: Es mangelt an Entrepreneurship Education – der Lehre vom unternehmerischen Denken und Handeln.

Um hier Abhilfe zu schaffen und das Gründerklima in Deutschland langfristig und nachhaltig zu verbessern, haben sieben junge Unternehmer 2015 die Non-Profit-Organisation Startup Teens gegründet. Der Verein setzt sich dafür ein, 14- bis 19-jährige Schülerinnen und Schülern für unternehmerisches Denken & Handeln zu begeistern. „Länder wie die Niederlande, USA oder Kanada fördern ihren Nachwuchs sehr erfolgreich. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Deutschland hier dringend aufholen“, ist Hauke Schwiezer, Mitgründer und Geschäftsführer von Startup Teens überzeugt.

Die Macher von Startup Teens bieten den Teenagern das Handwerkszeug zum Gründen dort, wo sie sowieso viel Zeit verbringen – im Internet. In aktuell 63 Videos wird erklärt, was es zu beachten gilt auf dem Weg von der Idee bis zum erfolgreichen Startup. Gemeinsam mit Alex Giesecke und Nico Schork, den Gründern von „simpleclub“, der erfolgreichsten Lern-App für Schülerinnen und Schüler in Deutschland, wurde dazu 2018 ein eigener Entrepreneurship-Kanal auf YouTube etabliert. Die Videos sind rund um die Uhr für jeden erreichbar – unabhängig von Wohnort, Schulform und sozialer Herkunft.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (r.) und seine Gattin (l.) empfangen Marie-Christine Ostermann und Verena Pausder

Die Online-Videos sind dabei nur einer von vier Bausteinen der Initiative. Ein weiterer sind Events und Ideen-Camps in verschiedenen deutschen Städten. Seit der Gründung konnten schon mehr als 2000 Schülerinnen und Schülern auf 34 solcher Veranstaltungen erfolgreiche Unternehmer hautnah erleben. Diese geben den Jugendlichen Einblicke in ihre Erfahrungen. Dabei ist auch Scheitern immer wieder Thema. „Viele glauben, dass die Podiumsgäste ad hoc mit ihrer Idee Erfolg hatten und sind erstaunt – und beruhigt – wenn sie erfahren, dass zum Beispiel jemand wie Frank Thelen mit Anfang 20 ein Unternehmen an die Wand gefahren hat und auf einem Schuldenberg saß“, erzählt Jochen Heimann, Leiter NRW bei Startup Teens.

Bei den Ideen-Camps unterstützen Gründer und Unternehmer die Teenager in kleiner Runde bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen. „Vorbilder sind wichtig für junge Leute. Und ganz besonders auch für junge Frauen. Die Coderin Aya Jaff zeigt auf unseren Events zum Beispiel immer wieder, wie erfolgreich Frauen in allen Bereichen der Wirtschaft sein können. Wir müssen endlich mit dem Männerdomänen-Denken aufhören“, findet Viktoria Delius-Trillsch.

Die Gründerin und Geschäftsführerin der Agentur rehblau events organisiert mit ihrem Team viele Events von Startup Teens.

Ein wichtiger Baustein ist auch das Mentoring-Programm: Inzwischen engagieren sich mehr als 500 ehrenamtlich tätige Unternehmer, Gründer, und Vertreter von IHKs, Hochschulen und Gründerzentren. Gemeinsam mit ihren Schützlingen arbeiten die Mentoren an der Markt- und Wettbewerbsanalyse, Vertriebs- und Marketingkonzepten, der Projekt- und Finanzplanung. Wenn alles steht, dann folgt für viele Mentees der vierte Baustein, die Challenge, ein Businessplan-Wettbewerb mit großem Finale in Berlin. Aktuelle Themen wie Umweltschutz, Digitalisierung oder Chancengleichheit treiben auch die Teilnehmenden um: Eine App, die von Mobbing betroffenen Schülerinnen und Schülern hilft, eine Handelsplattform für 3D-Grafiken, ein au-

WWW.CKFW.EU (CHRISTOPH KIRCHNER) (4)

STEFFEN KUGLER

STARTUP TEENS

infos & fakten

tonom fahrender Flugzeug-Trolley oder Einmalhandschuhe aus Löwenzahnkautschuk zum Aufsprühen – die Ideen aus den letzten vier Jahren Startup Teens sind innovativ, besetzen Marktlücken oder widmen sich gesellschaftlichen Problemen.



TOBIAS RÜCKER

**Startup Teens Crew (v.l.) Jochen Heimann (Leiter NRW),
Susanne Maack (Leiterin PR),
Dr. Sabrina Lechler (Leiterin Bayern)**

Aber nicht nur die Teenager sind erfolgreich mit ihren Ideen, auch Startup Teens selbst ist preisdotiert und wächst beständig: Das Entrepreneurship Education-Programm verzeichnet jährlich Steigerungsraten bei den teilnehmenden Jugendlichen von 50 Prozent. Dem Gewinn des startsocial-Preises 2017 unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel folgte 2018 die Auszeichnung als „Gründer des Jahres“. Im Januar zeichnete Bundespräsident Frank-Walter

Steinmeier Startup Teens bei einem Empfang im Berliner Amtssitz für das besondere Engagement aus.

Die Zahl der Unterstützer ist auf mittlerweile mehr als 400 Unternehmen gestiegen. Neben den Regionalbüros in Hamm und Hamburg gehen auch aus München starke Impulse in die Länderregionen. Die neue Leiterin Bayern, Dr. Sabrina Lechler, treibt den Gründerspirit ab sofort im größten Bundesland voran. „Bayern tut viel für seine Gründer. Dass es auch auf die Förderung von Entrepreneurship Education bei Jugendlichen setzt, zeigt die Unterstützung von Startup Teens durch das bayerische Wirtschaftsministerium“, führt Lechler aus.

Der Erfolg von Startup Teens ist klar dem Engagement und dem Willen der Gesellschafter, Beiräte, Förderer und Freunde der Initiative zuzuordnen. Sie alle wollen in Deutschland ein Klima schaffen, in dem Jugendliche sich zutrauen, ihre Ideen und Träume umzusetzen. Hauke Schwiezer: „Die Teenager von heute sind die Gründer, Unternehmer und Intrapreneure von morgen. Wenn wir es schaffen, die Möglichkeiten von Gründergeist und Unternehmertum in den Köpfen zu implementieren, dann sind wir einen großen Schritt weiter.“

Steckbrief

Startup Teens

Non-Profit-Organisation, gegründet Sommer 2015

Initiatoren: Alexander Giesecke (simpleclub), Philipp Möller (Möller & Förster), Marie-Christine Ostermann (Rullko Großeinkauf), Philipp Pausder (Thermondo), Verena Pausder (Fox & Sheep), Nicolai Schork (simpleclub), Hauke Schwiezer (Startup Teens), Philip Wessa (bfw tailormade communication)

Zielgruppe: 14- bis 19-Jährige aller Schulformen in Deutschland

Angebot: Events, Online-Training, Mentoring, Challenge

Events: Große Veranstaltungen mit 100–500 Schülern und 6–7 Unternehmern auf der Bühne. Außerdem Ideen-Camps mit 20 Schülern, um den Teenagern bei der Umsetzung zu helfen

Online-Training: Mehr als 60 kurze und lange Lehrvideos mit Lehrmaterial, dazu eigener Youtube-Kanal mit fast 12.000 Abonnenten

Mentoring: Bundesweit mehr als 500 Mentoren

Challenge: 7 Kategorien mit jeweils 10.000 Euro Preisgeld

Partner: 400 Unternehmer und Firmen

Hochschulpartner: ESMT Berlin, Hochschule Fresenius, Hochschule Hamm-Lippstadt, WHU – Otto Beisheim School of Management, Universität Oldenburg

Auszeichnungen: 2017 wurde Startup Teens als einer der sieben Bundessieger beim startsocial-Wettbewerb von Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgezeichnet. Anfang des Jahres würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Initiative bei einem Empfang für das gesellschaftliche Engagement



facebook

Florian rettet Lebensmittel vor dem Müll.

Ehrenamtler lassen Taten sprechen.

Jetzt selber aktiv werden:
ehrenamt.fb.com

Eine Initiative von Facebook zusammen mit



Florian von der Bewegung
Foodsharing

PICKAR

Erfolg mit digitalem Studienberater

Das richtige Studium im Bildungsdschungel finden? Ist gar nicht so leicht, haben Julian Willner und Thassilo Seeboth erkannt und den digitalen Studienberater „pickar“ entwickelt. Dieser könnte die Art und Weise, wie junge Menschen ihren Bildungsweg beschreiten, nachhaltig verändern. „Mit unserem wissenschaftlich fundierten Beratungsprozess bilden wir die Leistungen eines professionellen Studienberaters in Algorithmen ab, gestalten sie zeitgemäß und machen sie jedermann zugänglich“, sagt Julian. Mit ihrem Konzept schafften sie es 2018 auf den zweiten Platz in der Kategorie „Social“. Die beiden 19-Jährigen sind vom bayerischen Ammersee in die Gründerhauptstadt Berlin gezogen, um sich dort voll und ganz pickar zu widmen. „Nach der erfolgreichen Beta-Phase mit mehr als 1000 Schülern, bereiten wir uns nun auf den deutschlandweiten Markteintritt vor. Neben unseren starken strategischen Partnern suchen wir noch nach einem passenden smart money Investor“, sagt Thassilo. Um anderen Interessierten einen Einblick hinter die Kulissen eines Startups zu geben, dokumentieren sie ihren Alltag auf Instagram (@from_scratch) und in dem gleichnamigen Podcast. Selbst studieren wollen die beiden erst einmal nicht. „Da muss Vollzeit dran gearbeitet werden, um mit dem nötigen Speed voranzukommen“, so Julian.



Wissen, was sie wollen und starten in der Gründerhauptstadt Berlin durch: Thassilo Seeboth (links) und Julian Willner

PUZZLEMÖBEL

Steckmöbel aus Recyclingmaterial

Mit ihrem Puzzle-Regal kam Karoline Sorg aus Deidesheim bei der Challenge 2017 auf den zweiten Platz. „Ich liebe es, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen und habe nach einer Möglichkeit gesucht, wie man sich unter 18 selbstständig machen kann.“ Ihr Produkt hat sie im September vergangenen Jahres auf den Markt gebracht und nun auch den Puzzle Cube – einen Würfel, der als Tisch, Regal oder Stuhl nutzbar ist – entwickelt. Bestellbar sind die pfiffigen Möbel in ihrem Onlineshop puzzlemoebel.de. „Für das Marketing könnte ich noch Unterstützung brauchen“, sagt Karoline Sorg. Gerade lernt sie für das externe Abitur. Und auch an Ideen für neue Projekte mangelt es der 19-Jährigen nicht: „Ein ein- oder zweiwöchiges Rhetorik-Camp für Jugendliche könnte ich mir gut vorstellen“, sagt die Jungunternehmerin. „Seminare und Weiterbildungen sind sonst immer nur für Erwachsene gemacht.“



Karoline Sorg beim Aufbau ihres Produkts

NYTEBIT

Jedes Jahr eine gute Idee



Neil Heinsch setzt auf gute Ideen und Networking

Mit „MyPowerSnack“ konnte der 16-jährige Hamburger Neil Heinsch bereits 2018 in der Kategorie „Consumer Products“ mit Linus Perlewitz den Sieg einfahren. Doch es gibt immer noch bessere Ideen. „Beim Thema Blockchain zum Beispiel ist noch ziemlich Luft“, hat Neil erkannt und „Nytebit“ gegründet. Übersetzungen, Investments und Community Management sind mit „Nytebit“ etwa möglich. „Die Blockchain ist eine Kontrollinstanz für Leute, die das Netzwerk benutzen, eine Art magisches Protokoll“, erklärt Neil. „Sie ersetzt 1000 Mittelsmänner.“ „Ich arbeite hauptsächlich mit Freelancern. Kennengelernt haben wir uns auf Events.“ Ein typischer Tag sieht bei dem Gründer so aus: In den Pausen in Absprache mit der Schule Termine organisieren, kurz etwas essen und dann ab ins Coworking Space. Die Teilnahme bei der Challenge war ein Glücksfall: „Das gibt richtig starken Rückenwind und ein super Feedback.“

SHAREZONE

Das digitale Klassenzimmer

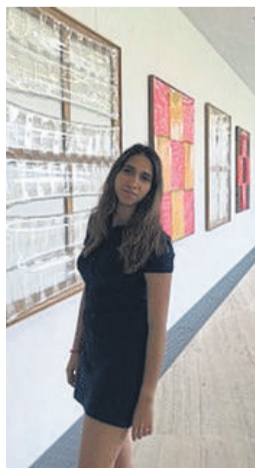
Die Mathestunde verpennt? Hausaufgaben vergessen? Mit „Sharezone“ bleiben Schüler immer auf dem Laufenden. Die App dient dem Austausch von Informationen zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Die Idee dazu hatte Nils Reichardt. Er machte sich mit seinen drei Mitgründern Jonas Sander, Henry Silderhuis und Felix Weuthen an die Umsetzung des digitalen Klassenzimmers und errang 2018 den Sieg in der Kategorie „Digital Life“. „Angefangen hat es ganz klein“, erinnert sich Nils. „Inzwischen haben wir 2200 Nutzer und nach der Weiterentwicklung sind auch Probleme und Fehler behoben. Wir wollen weiterwachsen und die Digitalisierung voranbringen“, so der 18-jährige Düsseldorfer. Die App ist für die Nutzer kostenlos und werbefrei. Die Finanzierung soll zukünftig über Partner laufen. „Das Preisgeld haben wir größtenteils in die IT-Sicherheit gesteckt.“ Er habe übrigens in dem Jahr soviel gelernt wie noch nie: unternehmerisches Denken, Netzwerken, Präsentieren.



Nils Reichardt (links) und Mitgründer Jonas Sander

BRAINSPARK

Konzentration auf das Wesentliche



Maria-Sophie Mühlenweg

Im Netz gibt es unendlich viele Informationen, aber nur wenig wirkliche Orientierung. Maria-Sophie Mühlenweg will deshalb mit ihrer App Brainspark anderen helfen, ihre Ziele effizient mit Spaß und Motivation zu erreichen. Sie selbst hat nicht erst seit ihrem letztjährigen Sieg in der Kategorie „Software & Big Data“ große Ziele und Visionen. „Meine App ist mein Baby“, sagt die Münchnerin. „Ich habe gerade Abi gemacht und bin nun auf der Suche nach Investoren, die mich unterstützen und mir helfen, die App zu programmieren“, sagt Maria. Einen Prototypen gibt es bereits. In der digitalen Bibliothek sollen hilfreiche Informationen sowohl chronologisch als auch kategorisch gespeichert werden. Die BrainEngine soll durch gezielte Fragestellungen die nötigen Informationen übersichtlich und maßgeschneidert auf den jeweiligen Nutzer ermitteln. „Das spart Zeit und ermöglicht es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren sowie mehr an der Umsetzung in der realen Welt zu arbeiten.“

STARTUP TEENS

alumni experience

LERNE SMART

Den digitalen Alltag bewältigen helfen

Allegro Sprute (18) aus Minden möchte die ältere Generation in die digitale Welt einbeziehen. „Ich habe in meinem privaten Umfeld gesehen, wie schwer sich viele mit der digitalen Technik tun.“ Kurzerhand bot er per Zeitungsannonce Smartphone- und Tablet-Lehrgänge an und bald war die Nachfrage so groß, dass er drei Dozenten anstellen musste. Mit seinem Startup kam er 2018 nach einer Konzeptveränderung auf den ersten Platz in der Kategorie Social. Unter dem Dach eines regionalen Verlagshauses verfolgte er nun sein Konzept weiter und ist voraussichtlich Ende 2019 deutschlandweit aktiv. „Im ersten Monat hatten wir einen riesigen Ansturm und schon über 100 Kunden“, erinnert Allegro sich. „Die Lehrgänge möchte ich beibehalten, aber in Zukunft auch Online-Schulungen anbieten und auf Unternehmen zugehen, die ihr digitales Angebot an die ältere Generation bringen wollen“, sagt Allegro. Die Plattform ist gerade in der Entwicklung und trotz des Abiturs will er mit seinem Startup jetzt schon richtig Gas geben.



Viele Schüler von Allegro Sprute wissen, was sie lernen wollen

CHRONIK DANCE

Tanz auf dem Gründerparkett

Eigentlich wollte Daniel Woelki, 2016 einer der Sieger der Startup Teens-Challenge, eine reine Challenge-App gründen. „Der Test auf Instagram hat aber gezeigt, dass Tanz-Challenges bei den Nutzern besonders gut ankamen. Weil ich mich damit außerdem identifizieren konnte, habe ich mit Freunden den Instagram Kanal „chronik_dance“ gestartet, der täglich Tanzvideos postet“, erzählt der 21-Jährige, der am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam IT-Systems Engineering studiert. „Der Kanal ist gewachsen – er hat inzwischen mehr als 200.000 Follower –, und wir haben uns gefragt, welche Probleme Tänzer und auch angehende Tänzer haben. Daraus ist dann die Idee entstanden, unter der Marke ‚Chronik Dance‘ passende Tanzkleidung zu verkaufen und eine Online-Plattform zu bauen, auf der Tänzer entsprechende Kurse anbieten können und Menschen, die Tanzen lernen wollen, viele passende Angebote finden.“ Das Unternehmen ist bereits gegründet und eingetragen. „Jetzt arbeiten wir an der Online Plattform, die im Herbst dann live gehen wird.“



Daniel Woelki kombiniert seine IT-Expertise mit Tanzleidenschaft


EASYGROW

Wenn die Zimmerpflanze ruft

Ein grüner Daumen sieht anders aus: „Meine Zimmerpflanzen sind immer eingegangen“, erzählt Anton Seidl. Mal war es zu wenig Wasser, mal zu viel des Guten. Als dem Münchner das Malheur auch mit Omas Pflanzen passierte, schuf der Student Abhilfe. „Ich habe einen Sensor gebaut, den man in die Pflanzenerde steckt und der einem eine Mitteilung aufs Handy schickt, wenn gegossen werden muss.“ Ein Jahr später kam er darauf, dass andere eine solche Lösung auch gut brauchen könnten. Seine Smart Home-Lösung für Zimmerpflanzen könnte Furore machen. Erste Prototypen gibt es bereits, in die App können verschiedene Pflanzen eingegeben werden. „Bei der Kostenrechnung sieht es allerdings bislang nicht so positiv aus“, sagt der 21-Jährige. Die Sensoren sind optisch wenig ansprechend, teuer und man benötigt viele von ihnen. „Ich sehe mich gerade nach Vertriebspartnern um und habe auch schon mit Produzenten in China gesprochen. Ich möchte ein Unternehmen gründen und das Ganze dann größer skalieren.“



Ein Herz für Pflanzen: Anton Seidl geht es pragmatisch an

 Innovative Messsysteme für wertvolle Ressourcen



Gemeinsam höher hinaus.

Große Ziele erreicht man gemeinsam. Wir wünschen allen Teams der STARTUP TEENS Challenge 2019 viel Erfolg beim Verändern der Welt. Wir machen mit.

GWF

Team GWF, Alpachersee, Alpnach OW

REKORDVERDÄCHTIG Events & Camps

Mit so vielen Events und Ideen-Camps wie nie zuvor hat Startup Teens Schülerinnen und Schüler mit ihren unternehmerischen Vorbildern in Kontakt gebracht.

Allein in den letzten zwölf Monaten wurden bei inspirierenden Talks und kreativen Camps neue Geschäftsideen geboren und erste Prototypen erschaffen. Quer durch die Republik trafen beeindruckende Unternehmer-Persönlichkeiten wie Aya Jaff, Anna Yona, Lars Hinrichs, Lea-Sophie Cramer oder Daniel Krauss in coolen Locations auf begeisterte Teenager.



OLIVER SCHIAPER



ALEXANDER KLÜNSNER KLUENSNER.AT

Coderin Aya Jaff arbeitet mit Teilnehmerinnen beim Ideen-Camp in Freilassing



CHRISTOPH KIRCHNER

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Mitte) im vollbesetzten WERK1



STARTUP TEENS

Hautnah an Wirtschaft und Politik: Jugendliche beim Event in München



STARTUP TEENS/

Nico Schork, Marina Heimann (futureSAX) und Alex Giesecke (v.l.) auf dem Event in Dresden



STARTUP TEENS

Locker, lebendig, lehrreich: Gründerspirit in Würzburg



CHRISTOPH KIRCHNER

Die Daimler AG holt Startup Teens ins Wizemann in Stuttgart

In coolen Locations wie dem Dortmunder Fußball-Museum diskutierten Jugendliche mit erfahrenen Unternehmern

ERSTKLASSIG Erste Startup-Teens-Schule ausgezeichnet

Die Pauline-Thoma-Mittelschule ist die erste Startup-Teens-Schule Bayerns. Prof. Dr. Stephanie Kapitza überreichte die Urkunde als Repräsentantin für Startup Teens an die Projektleiterin der Schule, Susanna Klein, sowie Schulleiter Markus Rinner im Rahmen des neunten Businessstages der Schule in Kolbemoor. Jede Schule, die mindestens drei Schüler-Teams beim alljährlichen Businessplan-Wettbewerb ins Rennen schickt, wird von der Initiative mit einer Urkunde geehrt.

„Wir wollen Schulen sichtbar machen, die sich im Bereich Entrepreneurship Education stark engagieren und ihre Schülerinnen und Schüler für ihre berufliche Zukunft fit machen“, so Hauke Schwiezer.

STANDUP MEETS STARTUP Chris Tall bei Event in Hamburg

In der coolen Atmosphäre der OnStage-Area der Barclaycard Arena in Hamburg feierte CTS Eventim einen beeindruckenden Einstand als neuer Startup Teens-Partner. Europas führendes Ticketing- und Live Entertainment-Unternehmen holte eigens den erfolgreichen StandUp-Comedian Chris Tall auf die Bühne. Nach einem inspirierenden Talk tauschten sich die Panel-Gäste intensiv mit den begeisterten Jugendlichen aus. Als eines der größten deutschen Digital-Unternehmen ist StepStone bekannt dafür, Jobsuchende und Unternehmen für den „Perfect Match“ zusammen zu bringen. Als neuer Business-Partner unterstützt das Unternehmen Startup Teens dabei tatkräftig, bereits Jugendliche für Unternehmertum zu begeistern, ob als Gründer, Entrepreneur oder Intrapreneur.



MANUEL HOPPE

Comedy-Star Chris Tall vor jungen Gründern in der Hamburger OnStage-Area

VORREITER

#germanystartup-Award für Bildungsministerium Thüringen

Den ersten #germanystartup-Award von Startup Teens erhielt Thüringens Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Bildungsminister Helmut Holter nahm die Auszeichnung aus den Händen von Startup Teens-Geschäftsführer Hauke Schwiezer entgegen. Gewürdigt werden Ministerien, Unternehmen, Verbände, Hochschulen, Gründerzentren, Stiftungen und Einzelpersonen, die in besonderem Maße Entrepreneurship Education in Deutschland fördern.



STARTUP TEENS

Hauke Schwiezer (r.) übergibt die Auszeichnung an Thüringens Bildungsminister Helmut Holter (Mitte)

SENKRECHTSTARTER Videokanal für Entrepreneurship Education

Mehr als 6.000 Abonnenten innerhalb von 24 Stunden – das überraschte selbst die YouTube-Entwickler. Mit dem neuen Videokanal zum Thema Entrepreneurship Education in Zusammenarbeit mit Alex & Nico (simpleclub) hob Startup Teens seit September 2018 die Reichweite von unternehmerischer Bildung auf ein ganz neues Level. Die Online-Community ist mittlerweile mit fast 12.000 Fans der am schnellsten wachsende Kanal für unternehmerische Bildung bei Jugendlichen in deutscher Sprache. Die beliebtesten Clips: „Business Model“ und „Gründen unter 18“.



STARTUP TEENS

Die Hochschule Hamm-Lippstadt hat eine Mission: Sie beruht auf drei Säulen und soll den Transfer zwischen Hochschule und Gesellschaft intensivieren und das Unternehmertum fördern. Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld (Präsident) erklärt Konzept und Hintergründe.

Warum ist ein Engagement im dritten Sektor für die Hochschule Hamm-Lippstadt so wichtig?

Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld: Neben unserem Kerngeschäft, der Lehre, und unserer „Second Mission“ Forschung, ist unser Engagement für die Gesellschaft und die Region ein wichtiges Anliegen für uns. Diese so genannte „Third Mission“ schließt nahtlos an, denn es geht um den Transfer der Hochschulaktivitäten in die Gesellschaft. Gleichzeitig eröffnen sich durch den Dialog neue Fragestellungen und Anwendungsfelder für uns. Transfer bedeutet also immer einen Gewinn – für alle Beteiligten. Unsere Third Mission basiert auf drei Säulen, mit denen wir Unternehmertum quer durch alle Altersgruppen fördern möchten. Unser Studienangebot bietet optimale Voraussetzungen für zukunftsorientierte Karrieren und fruchtbaren Boden für kreative Ideen. Mit Hilfe der Third Mission-Aktivitäten heben wir diese Ideen von der Theorie in die Praxis.

Was verbirgt sich hinter den drei Säulen, die Sie dafür entwickelt haben?

Mit den drei Säulen setzen wir bereits in jungen Jahren an und legen den Grundstein für innovative Ideen für unsere digitale Zukunft. Mit der ersten Säule, der Digitalwerkstatt, schaffen wir Angebote für 6- bis 14-Jährige. Diese hat zum Ziel, Kindern und Jugendlichen sowie Lehrkräften und Eltern den kreativen Umgang mit digitalen Technologien näherzubringen. Kinder lernen zum Beispiel programmieren, bauen Roboter, experimentieren mit 3D-Druck oder gestalten Animationsfilme. Die zweite Säule richtet sich an 14- bis 19-Jährige und umfasst unser Engagement bei Startup Teens. Bereits seit 2015 unterstützen wir die Initiative. Schülerinnen und Schüler wie auch Studierende können hier die Bereiche Unternehmensgründung und Geschäftsideen kennenlernen, unterstützt von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren. Als dritte Säule kommt unser geplantes HSHL Innovation

MISSION

Engagement für die Gesellschaft

Center dazu. Es richtet sich an alle Personen ab 16 Jahren. Ziel hier ist die konstante Weiterentwicklung von Forschungs- und Entwicklungspotenzialen in der Region, vorwiegend im Bereich der Digitalisierung, die proaktive Förderung von Geschäftsideen aus dem hochschulnahen aber auch internationalen Umfeld sowie die Etablierung von nachhaltigen Projekten und Start-ups. Wir möchten eine vernetzte Lösung schaffen, die als regionaler Leuchtturm für die

Bereiche Digitalisierung, Internationalität und Entrepreneurship fungiert.

Warum ist es so wichtig, Talente schon im Schulalter zu fördern?

Vor allem im Bereich der Digitalisierung ist eine kon-

stante Weiterentwicklung von Forschungs- und Entwicklungspotenzialen enorm wichtig. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen entwickelt sich Programmieren als Kulturtechnik des 21. Jahrhunderts. Jeder sollte ein Grundverständnis von Begriffen wie Daten, Algorithmen und Informationsverarbeitung besitzen und im Idealfall Digitalisierung nicht nur nutzen, sondern auch dazu beitragen, sie weiter zu entwickeln. Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit dem Programmieren vertraut zu machen, mögliche Hemmschwellen abzubauen und zu Beginn auch spielerisch den Umgang mit digitaler Technik zu erleben, ist somit von großer Bedeutung.

Was ist Ihre Vision einer modernen Hochschule?

Eine moderne Hochschule sollte digital und international sein, sowie Wert auf Interdisziplinarität legen. Die Studierenden erfahren in der Lehre eine praxisnahe, zukunftsorientierte Ausbildung mit der sie für die moderne Arbeitswelt gerüstet sind. Die Hochschule sollte für diese Studierenden den perfekten Nährboden bieten, um sich zu entfalten, eigene Ideen zu entwickeln, kreativ zu sein. Und sie sollte Anschlussmöglichkeiten bieten, um diese Ideen aus der Forschung für die Praxis verwertbar zu machen.



Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld



SCHNEEKOPPE
SEIT 1927

TREIBSTOFF FÜR WACHE KÖPFE

Mund auf und durchstarten: Aprikosen sind ein echter Muntermacher. Denn ihr Eisengehalt beugt Ermüdung vor.

Erfahre mehr auf schneekoppe.de

Erhältlich bei:



statements

STARTUP TEENS



„Die Startup Teens sind die Treiber und Impulsgeber unserer Zeit. Mit ihrem Engagement zeigen sie neue Wege auf und durchbrechen Paradigmen. Deshalb freut es mich persönlich sehr, dass die smarten Businessmodelle auch gesellschaftliche und soziale Fragestellungen aufgreifen. Denn gerade heute sehen wir ganz deutlich: Junge Menschen bestimmen nicht nur den Zeitgeist, sondern haben auch einen großen Einfluss darauf, in welche Richtung wir uns als Gesellschaft entwickeln.“

Eva-Maria Kirschsieper, Director of Public Policy bei Facebook

TOBIAS KOCH

„Das Familienunternehmen Tengelmann hat sich im Lauf seiner über 150-jährigen Geschichte immer wieder neu erfunden, neu erfinden müssen. Das erfordert Unternehmergeist und die Bereitschaft, auch einmal unbekanntes Terrain zu erobern. Solchen Unternehmergeist zu fördern und zu



unterstützen, ist uns allein aus unserer Geschichte heraus ein echtes Anliegen. Die Initiative Startup Teens fördert das in beispielloser Weise. Da sind wir gern dabei!“

Christian W. E. Haub, Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Tengelmann-Gruppe

TENGELMANN

„Man kann nicht früh genug damit anfangen, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Das gilt im Übrigen auch, wenn man keine Karriere als Entrepreneur anstrebt. Den Gründergeist und den Ideenreichtum junger Menschen zu fördern, ist ein wertvolles Anliegen, von dem sowohl der Einzelne als auch unser Land in hohem Maße profitieren. Deshalb liegt uns das Engagement von Startup Teens ganz besonders am Herzen.“



Klaus-Peter Schulenberg, CEO CTS Eventim

EVENTIM

„Ich erinnere mich gern an die gemeinsame Veranstaltung im Herbst 2018 in der TU Dresden. Rund 100 Teenager aus ganz Sachsen nutzten dort die Gelegenheit, junge Gründer und Unternehmer zu treffen. Dabei habe ich live miterlebt, wie Startup Teens Jugendliche motiviert, ihre Ideen weiter zu entwickeln und wie die Initiative bereits früh den Gründergeist weckt. Für den Übergang von Schule zu Beruf sind praxisorientierte Tipps und Kontakte in die Wirtschaft bzw. Gründerszene unabdingbar. Weiter so!“

Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

GÖTZ SCHLESER

„Startup Teens zeigt: Echter Gründergeist ist keine Frage des Alters! In diesem Jahr sind wir ganz besonders von der hohen Qualität der Unternehmensideen und Pitches der jungen Gründerinnen und Gründer überrascht. Das Finale der 21 besten Teams sendet zugleich einen Appell an alle, die sich vielleicht noch nicht trauen: Seid mutig, fangt an, macht Euer Ding! Nach drei Jahren intensiver Partnerschaft bin ich zutiefst überzeugt: Gäbe es die Startup Teens Initiative nicht, müsste man sie erfinden!“



Jenny Friese, Bereichsvorständin Commerzbank Markregion Ost Privat- und Unternehmernkunden und Beirätin bei Startup Teens

ALEXANDRA LECHNER

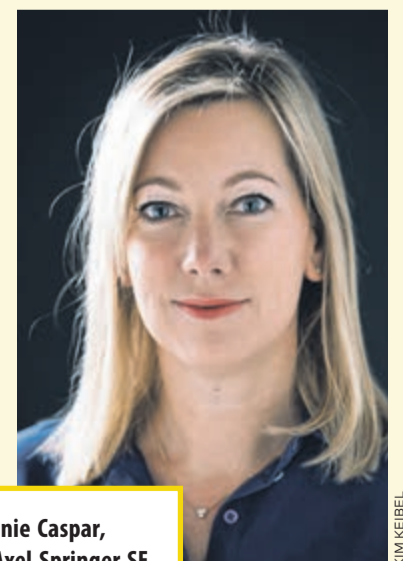


Dr. Volker Wissing, Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz

JAN HOSAN

„Die Welt ist voller Chancen, aber kaum ein Weg ermöglicht es, so konsequent den eigenen Lebensentwurf, die eigene Idee zu leben, wie die Selbstständigkeit. Wer gründet, verwirklicht sich selbst. Lassen wir unsere Ideen Realität werden. Glauben wir an uns und riskieren etwas. Und wenn es nicht funktioniert? Dann probieren wir was anderes. Mut, Kreativität und Optimismus helfen uns dabei, Chancen zu sehen, Herausforderungen zu bewältigen und erfolgreich durchzustarten. Startup Teens steht für diese Einstellung und dieses Lebensgefühl.“

„Die Teilnehmer von Startup Teens sind eine tolle Inspiration für ganz Deutschland. Alle beweisen großen Unternehmergeist und waren ausgesprochen kreativ, aktuelle Probleme zu lösen. Sie zeigen uns, wie viel man als Teenager bewegen kann und sie inspirieren uns, die Digitalisierung deutlich schneller voranzutreiben.“




Dr. Stephanie Caspar, Vorstand Axel Springer SE

KIM KEIBEL

STARTUP TEENS

statements

„Innovative Ideen, Mut zum Risiko und unternehmerisches Denken – das sind wichtige Zutaten, ohne die unsere soziale Marktwirtschaft nicht funktionieren kann. Ich freue mich, dass der Wettbewerb Startup Teens Jugendliche darin bestärkt, sich etwas zuzutrauen und ihre Geschäftsideen Wirklichkeit werden zu lassen. Dafür gebührt den Organisatoren und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbs hohe gesellschaftliche Anerkennung.“




Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie



Dr. Frank Hüpers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern

„Wir unterstützen Startup Teens, weil wir den Unternehmergeist fördern wollen. Gründer und Betriebsübernehmer werden im Rahmen des Beratungs- und Weiterbildungsangebotes der Handwerkskammer passgenau auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Sie werden dringend gebraucht: In den nächsten fünf Jahren suchen alleine im oberbayerischen Handwerk rund 8.000 Unternehmen neue Chefinnen und Chefs.“

Unternehmerische Bildung ist angesichts des Generationenwechsels in vielen kleinen und mittelständischen Betrieben und der damit verbundenen Nachwuchssuche von besonderer Bedeutung. Startup Teens schafft Chancen für junge Menschen, indem es ihnen Freiraum gibt, sich auszuprobieren und ihre Ideen mit Leben zu füllen. So wachsen auch der Mut und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Genau das wünsche ich mir für die junge Generation.“



Helmut Holter, Thüringens Minister für Bildung, Jugend und Sport

„Hinter Startup Teens und seinen Events, Trainings und Wettbewerben steckt eine wichtige Message an die Jugendlichen: Traut Euch, Ihr könnt das! Die Gewinnerinnen und Gewinner der Challenge zeigen, wie interessiert Schülerinnen und Schüler an sozialen, technischen und naturwissenschaftlichen Entwicklungen sind. Sie machen sich nicht nur Gedanken über das, was um sie herum passiert, sondern haben auch Ideen, wie sie Dinge verbessern können. Damit dann wortwörtlich etwas zu unternehmen, ist ein tolles Erfolgserlebnis, das die Jugendlichen mit Selbstvertrauen in ihre Zukunft starten lässt.“



Bettina Martin, Kultusministerin Mecklenburg-Vorpommern

„In Münchens digitalem Gründerzentrum Werk1 konnte ich mir einen eigenen Eindruck von Startup Teens verschaffen. Die Hütte war voller junger Leute, die selbst anpacken, Ideen verwirklichen und Unternehmen gründen wollen. Genau diese Anpackkultur brauchen wir. Unsere Zukunft ist bei diesen motivierten Schülern in guten Händen und die Schüler bei Startup Teens. Die Initiative unterstützen wir daher sehr gern.“



Hubert Aiwanger, Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident Bayern

„Die Startup Teens bereichern mit ihren kreativen Ideen die Gründerszene und bringen neuen Spirit in unsere Gründungskultur. Jugendliche haben hier die Chance ihre Geschäftsidee auszuleben, neue Trends für unsere digitale Zukunft zu entwickeln und unseren gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten.“



Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in Nordrhein-Westfalen

„Startup Teens nutzt die enorme Innovationskraft junger Menschen mit neuen Ideen. Die Botschaft lautet: ‚Seid mutig! Denkt größer!‘ Es geht um Visionen, um neue Wege, um Chancen und Teilhabe für alle. Unternehmerisches Denken und Handeln wird mit größtmöglicher Praxisorientierung verknüpft und baut so auf die durch die Schule gelegten Grundlagen auf. Eine tolle Plattform, die Schülerinnen und Schüler ganz sicher weiterbringt!“



Grant Hendrik Tonne, Kultusminister Niedersachsen

#Germany STARTUP!

DEINE KAMPAGNE



<p>ANNA ALEX OUTFITTERY</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>FLORIAN KLAGES AXEL SPRINGER</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>CÉLINE FLORES WILLERS LINKEDIN INFLUENCERIN & BERATERIN</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>DR. JEANNETTE ZU FÜRSTENBERG LA FAMILIA</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>
<p>SIMONE REIF STEPSTONE</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>ALEXANDER MÜLLER SK GAMING</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>AIMIE-SARAH CARSTENSEN ARTNIGHT</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>MARCO HAECKERMANN EVENTIM</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>
<p>DR. FLORIAN MANN WERKI</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>JENNY FRIESE COMMERZBANK</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>PROF. DR. KLAUS ZEPPENFELD HOCHSCHULE HAMM-LIPPSTADT</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>DAVID ZIMMER INEXO</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>
<p>ANNA YONA WILDLING SHOES</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>FLORIAN STRASSER GWf MESSSYSTEME</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>DR. FRANZ GLATZ BRIGK TECH INCUBATOR</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>RAFFAELA REIN CAREERFOUNDRY VITALUTE</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>
<p>DR. CARSTEN RUDOLPH BAYSTARTUP</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>	<p>MARINA HEIMANN FUTURE SAX</p> <p>#Germany STARTUP!</p> <p>WERDE JETZT UNTERNEHMER*IN STARTUPTeens.DE/YOUTUBE</p> <p>POWERED BY STARTUP TEENS #WIRTSCHAFTSUNTERNEHMER</p>		

Sei dabei! #germanystartup

Wie? Klicke auf www.startupteens.de/kampagne, lade Dein Foto hoch und erstelle Dein eigenes Kampagnen-Motiv für Deine Social-Media-Kanäle.





Tengelmann
Ventures

Jedes Startup fängt mal klein an ...

und wir sind als Investor früh mit von der Partie.

Seit 2009 gestalten wir als Venture Capital Investor die deutsche Digital- und Internetindustrie in Seed- und frühen Wachstumsphasen aktiv mit.

In dieser Zeit haben wir führende Unternehmen von den ersten Schritten an begleitet, viele erfolgreich bis zum Verkauf oder Börsengang. Mit Investments in fünf europäischen Unicorns sind wir einer der führenden Investoren Europas.

Der Gründungsstandort Deutschland ist so stark wie nie zuvor. Die Digitalisierung erfasst immer neue Bereiche und bietet große Chancen für Unternehmer/innen und Investoren - lasst uns diese gemeinsam nutzen.

Mehr Informationen unter www.tev.de



WELT



DEFFNER & ZSCHÄPITZ

Der Wirtschaftspodcast

Jede Woche neu.



Jetzt reinhören auf welt.de/duz
und überall, wo es Podcasts gibt.

